MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

Mannheimer General-Anzeiger. 1916-1924
1918

606 (30.12.1918) Abend-Ausgabe

urn:nbn:de:bsz:mh40-183124

Montag, 30. Dezember. Abend-Ausgabe. 1918. — Nr. 606.

Mannheimer General-Anzeiger

Hauptschriftleitung: Dr. Fritz Goldenbaum. Verantwortlich für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum, für Feuilleton: Hans Böttger, für Lokales und den übrigen redaktionellen Teil: Richard Schönfelder, für Handel: Franz Mercher, für Anzeigen: Anton Grieser. Druck und Verlag: Druckerei Dr. Hans Mannheimer General-Anzeiger G. m. b. H., Amtlich in Mannheim. Drahtadresse: General-Anzeiger Mannheim. Postscheck-Konto Nr. 2917 Ludwigshafen a. Rhein. — Fernsprecher Amt Mannheim Nr 7940 7946

Badische Neueste Nachrichten
Amtliches Verkündigungsblatt

Anzeigenpreise: Die 1spalt. Kolonelzeile für den hiesigen Bezirk 40 Pf., für auswärts 60 Pf., Finanz-Anzeigen 65 Pf., Reklamen M 2.50. Anzeigenschluß: Mittagblatt vormittags 8½ Uhr, Abendblatt nachmittags 2½ Uhr. Für Anzeigen an bestimmten Tagen, Stellen und Ausgaben wird keine Verantwortung übernommen. Bezugspreis in Mannheim und Umgebung monatlich M. 2.— mit Bringerlohn. Postbezug: Vierteljährlich M. 6.42 einschl. Zustellungsgebühr. Bei der Post abgeholt M. 5.70. Einzel-Nr. 10 Pfg.

Die neue Regierung.

Ein weiterer Aufruf.

Berlin, 30. Dez. (WB.) Die Reichsregierung erläßt folgenden Aufruf an das deutsche Volk:

Arbeiter, Soldaten, Bürger, Bürgerinnen!

Die Unabhängigen sind aus der Regierung ausgeschieden. Die verbleibenden Mitglieder des Kabinetts stellten dem Zentralrat ihre Mandate zur Verfügung, um ihm vollkommen freie Hand zu lassen. Einstimmig wurden sie von ihm aufs neue bestätigt. Die lähmende Zwiespältigkeit ist überwunden. Die Reichsregierung ist neu und einheitlich gebildet. Sie kennt nur ein Gesetz des Handelns, über jede Partei das Wohl des Bestand und die Unteilbarkeit der deutschen Republik. Zwei Mitglieder der sozialdemokratischen Partei sind auf einstimmigen Beschluß des Zentralrates an Stelle der ausgeschiedenen drei Unabhängigen eingetreten: Noske und Wissel. Alle Kabinettsmitglieder sind gleichberechtigt. Vorsitzende sind Ebert und Scheidemann. Und nun an die Arbeit. Im Innern gilt es die Nationalversammlung vorzubereiten und ihre ungestörte Tagung sicherzustellen, für die Ernährung ernste Sorge zu tragen, die Sozialisierung im Sinne des Rätekongresses in die Hand zu nehmen, die Kriegsgewinnler in der schärfsten Form zu erfassen, Arbeit zu schaffen, Arbeitslose zu unterstützen, die Hinterbliebenenfürsorge auszubauen, die Volkswehr mit ihren Mitteln zu fördern und die Entwaffnung Unbefugter fortzusetzen. Nach außen: den Frieden so schnell und so günstig wie möglich herbeizuführen, die Vertretungen der deutschen Republik im Ausland mit neuen, vom neuen Geiste erfüllten Männern zu besetzen. Das ist in großen Zügen unser Programm bis zur Nationalversammlung. In enger Fühlung mit den deutschen Freistaaten soll es verwirklicht werden. Seine Ausführung im einzelnen soll nicht durch Kundgebungen, sondern in Taten zur Ausführung kommen. Jetzt haben wir Arbeitsmöglichkeit, es wäre unsere Schuld allein, wenn wir sie nicht zur Arbeit benutzen würden! Uns die Arbeit, Euch allen aber die Mitarbeit. Der neue freie Staat ist unser aller Besitz. Helft ihn sichern! Auch an Euch ist die Frage des Zentralrates gerichtet: Seid Ihr bereit, die öffentliche Ordnung und Sicherheit gegen gewaltsamen Eingriff zu schützen und mit allen zu Gebote stehenden Mitteln die Arbeitsmöglichkeit der Regierung gegen Gewalttätigkeiten, ganz gleich von welcher Seite, zu gewährleisten? Ihr müßt diese Frage mit ja beantworten. Die Reichsregierung bekennt sich ohne Einschränkung zu diesem Ja. Ohne dieses Ja bleibt jedes Programm Papier und Worte. Wir aber wollen den Aufruf zum Aufbau. Wir gehen ans Werk! Wir glauben an Euch, wir kommen durch!

Das Kabinett.

Berlin 30. Dez. (WB.) Die neue Reichsregierung hielt am Sonntagnachmittag ihre erste Sitzung ab, in der vor allem das Programm und die nächsten notwendigen Maßnahmen festgestellt und durchgesprochen wurden. Die neu eingetretenen Mitglieder des Kabinetts nahmen an den Beratungen teil, in denen bestätigt wurde, daß Scheidemann die auswärtigen Angelegenheiten, Noske die militärischen und Wissel die sozialpolitischen Aufgaben übernehmen soll. Es wird bei dieser Gelegenheit aufs neue darauf hingewiesen, daß es sich hierbei lediglich um eine Arbeitsteilung innerhalb des Kabinetts handelt, durch welche die Zuständigkeit der Reichsämter in keiner Weise berührt werde.

⊡ **Berlin, 30. Dezbr.** (Von unserem Berliner Büro.) Der Wirkungskreis im neuen Kabinett ist folgendermaßen verteilt: Ebert Inneres, Scheidemann Aeußeres, Noske Heer und Marine, Landsberg Finanzen, Wissel Sozialpolitik. Daneben bleibt natürlich die Zuständigkeit der einzelnen Ressorts bestehen. Eine Erweiterung des Rates der Fünf dürfte nur dann eintreten, wenn der Zentralrat es wünscht. Heute um 10 Uhr begann eine Kabinettssitzung, in der die Reichsregierung in die Beratung der einzelnen Fragen eintrat, nachdem sie bisher mit der programmatischen Feststellung der Gesamtpolitik beschäftigt war.

Löbe lehnt ab.

Breslau, 30. Dez. (W. B.) Der in die Regierung neu gewählte Stadtverordnete Löbe teilte der Regierung in Berlin folgendes mit: „Ich habe den Zentralrat in Berlin gebeten, von meiner Berufung Abstand zu nehmen. Als Nichtparlamentarier, der ich weder dem Reichstag noch dem Landtag angehört habe, und als Parteigenosse, der den Berliner politischen Verhältnissen fernsteht, würde ich meinen Kollegen in der Regierung nicht diejenige Stütze sein können, die sie von mir erwarten müßten und die ich auch sein wollte. Ich ziehe es deshalb vor, in meinem bisherigen Tätigkeitsfeld Schlesien die Errungenschaften der sozialdemokratischen Revolution sichern zu helfen.

Vom Zentralrat.

Berlin, 30. Dez. (W. B. Amtlich.) Der Zentralrat besprach mehrere Fragen, die sich auf die Geschäftsführung innerhalb des Zentralrates bezogen. Ein Vertreter aus Posen schilderte ausschließlich die augenblickliche Lage in Posen und in der Stadt Posen. Die Angelegenheit wird an die Reichsleitung weitergegeben werden. Der Zentralrat beschloß weiterhin, mit der Reichsregierung die Unterhaltung einer ständigen Verbindung herbeizuführen.

Unsere kolonialen Interessen.

Berlin, 30. Dez. (WB.) In einer Versammlung, in der Vertreter und Vertreterinnen von 50 kolonialen Vereinigungen zur Förderung der verschiedensten wirtschaftlichen, kulturellen und vaterländischen Bestrebungen zugegen waren, wurde einstimmig beschlossen, die dringende Bitte an die Reichsregierung zu richten, das Reichskolonialamt auch fernerhin als selbständiges Reichsamt bestehen zu lassen und der Leitung des Staatssekretärs Dr. Solf zu unterstellen. Dr. Solf habe sein bereits im Frieden erworbenes Vertrauen der deutschen Kolonialinteressenten bei den immer schwieriger werdenden Verhältnissen während des Krieges in hohem Maße bewährt. Er erscheine wegen seiner reichen Erfahrungen als die geeignetste Persönlichkeit, um bei den Friedensverhandlungen die für alle Schichten des deutschen Volkes so überaus wichtigen kolonialen Interessen wahrzunehmen.

Die Habsburgischen Machenschaften und die Tschechen.

Von besonderer Seite wird uns geschrieben: Es ist merkwürdig, daß die immer klarer zu erkennenden Machenschaften der Habsburger bisher noch keinen Einfluß auf die Haltung der Tschechen gegen die Deutsch-Oesterreicher geübt haben. Nach wie vor fahren die Tschechen in ihren Versuchen fort, die Friedenskonferenz in der deutschböhmischen Frage vor eine vollendete Tatsache zu stellen. Deutschböhmen ist bereits fast gänzlich okkupiert, sodaß die deutsche Landesregierung sich nach Wien flüchten mußte. Die Deutschen werden diesen Zustand nie anerkennen; sie sind überzeugt, daß die Friedenskonferenz über ihre Ansprüche auf Grund des nationalen Selbstbestimmungsrechtes entscheiden wird. Sollte aber die Entscheidung der Konferenz anders ausfallen, so würde doch der Widerstand der Deutschböhmen gegen ihre Zugehörigkeit zum tschechoslowakischen Staate nie aufhören; und sie sind sicher, daß eine deutsche Irredenta, die 3½ Millionen Menschen umfaßte, in kurzer Zeit die zwangsweise staatliche Gemeinsamkeit mit den Tschechen sprengen müßte.

Die Tschechen übersehen bei ihren Gewaltakten gegen die Deutschen auch vollkommen, daß sie auf ein gemeinsames Vorgehen mit den Deutschösterreichern, also auf ein annehmbares Verhältnis zu diesen in einer Aktion angewiesen sind, die das Lebensinteresse ihres selbständigen Staates nicht minder berührt als das der deutschösterreichischen Republik: in der Bekämpfung der monarchistischen Gegenrevolution. Es ist schon lange kein Zweifel mehr daran möglich, daß diese überall, besonders in den neutralen Staaten, ungeheuer intensiv arbeitet. Vor kurzem erst sind Nachrichten darüber eingelaufen, daß ein Vertrauensmann der Habsburger in Kopenhagen mit den dortigen englischen und französischen Gesandtschaften über die Wiederaufrichtung einer Habsburger Monarchie, zu der, wenn möglich, auch Bayern und Schlesien gehören sollten, verhandelt hat. Ueber die Intrigen, die von habsburgischen Agenten in der Schweiz gegen die auf dem Boden des früheren Oesterreich-Ungarn geschaffenen Republiken gesponnen werden, liegen heute schon zahlreiche Einzelheiten vor. Auch weiß man, daß Clemenceau aus seiner Sympathie für den früheren Kaiser Karl kein Hehl gemacht hat. Daß man auch in Amerika die habsburgischen Konspirationen kennt, beweist ein Artikel des „Newyork Herald", in dem Amerika aufgefordert wird, auch nach dem Frieden nicht nur auf Deutschland, sondern auch auf Oesterreich ein aufmerksames Auge zu haben, weil dort die Möglichkeit einer monarchistischen Gegenrevolution bestehe. Die Tschechen, die in ihrer Selbständigkeit von einer solchen Revolution noch mehr bedroht werden als die Deutschen, verfolgen eine geradezu selbstmörderische Politik, wenn sie durch Vergewaltigung der Deutschen die gemeinsame Verteidigung der republikanischen Staatsform gegen habsburgische Wiederherstellungsgelüste unmöglich machen.

Belgien und Holland.

c. **Von der schweizerischen Grenze, 30. Dez.** (Priv.-Tel.) Das „Berner Intelligenzblatt" meldet aus Brüssel: Das Blatt „Soir" meldet, daß Belgien eine gründliche Revision des Vertrags von 1839 fordere; es versuche zwar Holland keine Schwierigkeiten zu machen, wolle jedoch künftig nicht vom freien Verkehr auf der Schelde ausgeschlossen sein. Da Holland zugibt, einen Einfall durch Limburg nicht verhindern zu können, wird Belgien auch das Recht beanspruchen, gegen einen neuen Einfall geschützt zu werden. Es fordert für seine luxemburgischen und limburgischen Stammesgenossen die Anwendung des freien Selbstbestimmungsrechtes.

Reichsbürgertag in Berlin.

Der Bürgerrat von Groß-Berlin, welcher zum 5 Januar 1919 einen Reichsbürgertag nach Berlin einberufen hat, zu dem alle Bürgerräte, Bürgerausschüsse usw im Reich und in Deutsch-Oesterreich aufgefordert sind gibt nunmehr die Tagesordnung dieser wichtigen Reichskonferenz bekannt. Sie umfaßt folgende Punkte:

1. Aufgabe der Bürgerräte,
2. Die Wahlen zur Nationalversammlung,
3. Stellung der Bürgerräte zu den A.- u. S.-Räten,
4. Die Wahrung der Reichseinheit.
5. Die Konstitution des Reichsbürgerrats

In Beantwortung mehrfacher Anfragen wird nochmals darauf hingewiesen, daß für jeden Ort mindestens 2 Delegierte, für größere Orte weitere Delegierte so zu entsenden sind daß auf jede 100 000 Einwohner der Stadt 1 Delegierter entfällt. Der Bürgerrat von Groß-Berlin fordert alle Bürgerräte im Reich und in Deutsch-Oesterreich auf, sich umgehend mit ihm in Verbindung zu setzen und die Namen der Delegierten möglichst telegraphisch aufzugeben (Telegrammadresse: Bürgerrat Berlin).

Die Nationalversammlung.

Kandidaten in Unterbaden.

= **Mannheim, 30. Dez.** Die Deutsche Demokratische Partei Unterbadens wird den Handelskammerpräsidenten Engelhard als Abgeordneten zur deutschen Nationalversammlung an sicherer Stelle in Vorschlag bringen. Die Sozialdemokratie in Mannheim hat wieder ihren bisherigen Abgeordneten, Redakteur Oskar Geck, aufgestellt.

Keine Kandidatur des Prinzen Max.

× **Karlsruhe, 30. Dez** (Priv.-Tel.) Wie wir erfahren, ist die Nachricht einer Berliner Zeitung, wonach Prinz Max von Baden als Kandidat der Deutschen Demokratischen Partei für die Nationalversammlung aufgestellt worden ist, nicht richtig. Die Deutsche Demokratische Partei in Baden hat ihre Kandidaten noch nicht nominiert und außerdem gehört Prinz Max von Baden der Deutschen Demokratischen Partei überhaupt nicht an.

Die Wahlen in Baden.

Rege Werbetätigkeit der Deutschen Demokratischen Partei.

In den letzten Tagen war die Werbetätigkeit der Deutschen Demokratischen Partei in Mitglieder- und öffentlichen Versammlungen sehr rege. In Stadt und Land haben Redner und Rednerinnen beider liberaler Richtungen miteinander gewetteifert, um die Herzen warm zu machen

für die große Entscheidung am 5. Januar.

Die Berichte stimmen darin überein, daß überall volles Verständnis für die Bedeutung der Wahlen herrscht und daß die Stimmung für die Deutsche Demokratische Partei günstig ist.

Wir lassen einige der uns zugegangenen Berichte folgen:

= **Mannheim, 29. Dez.** Der Bezirksverein Oberstadt-Ost der nun geeinigten Partei hielt gestern Abend eine sehr gut besuchte Mitglieder-Versammlung ab, in der die Wahlarbeiten besprochen wurden. Herr Ld. Reutlinger leitete die Besprechung. Geh. Reg.-Rat Mathy hielt einen vortrefflichen Vortrag über die Verhältniswahl. An der Aussprache beteiligten sich Herr Dr. Weingart und Frau Benzheimer. — Der Bezirksverein Oberstadt-West hatte ebenfalls eine zahlreich besuchte und schön verlaufene Sitzung. Besonders erfreulich war der gute Besuch der Frauen. Nach Begrüßung durch Herrn Rocke referierte Rechtsanwalt Dr. Jordan in äußerst glänzender Weise über das Wahlverfahren am 5. Januar. Stadtrat Groß widmete dem Vorsitzenden des Jungliberalen Vereins, Herrn Hauptlehrer Haas, der soeben aus dem Felde zurückkam, herzliche Worte der Begrüßung. Herr G. Wittig referierte über die Vorbereitungen zum Wahltage. Dr. Marck wies auf die große Bedeutung des Wahlausganges hin, Frl. Hennings forderte die Frauen zu reger Mitarbeit auf.

= **Sandhofen, 30. Dez.** Der große Saal des „Adler" war von mehreren hundert Personen dicht gefüllt, als gestern Herr Gemeinderechner Lorenz-Scharhof die Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei eröffnete. Das erste Referat hielt Herr G. Wittig, der in überzeugenden Ausführungen ein Bild der gegenwärtigen Lage gab. Frl. Dr. Bernays sprach in warmen Worten, denen mit größter Spannung gefolgt wurde, von den Aufgaben der Frauen in der Politik. Herr Stockheim berührete besonders die Bildungsfragen und ging dann auf das Wahlverfahren näher ein. — Rauschender Beifall dankte allen Rednern. Da eine Diskussion nicht beliebt wurde, schloß Herr Stadtrat Rupp die glänzend verlaufene Versammlung. — Von den anwesenden Frauen wurde der Wunsch ausgesprochen, daß Frl. Dr. Bernays nochmals in einer großen Frauen-Versammlung sprechen solle. Das soll Donnerstag abend ½8 Uhr im „Adler" geschehen.

= **Walldorf, 30. Dez.** Die gestern von Herrn Gallier eröffnete und geleitete Versammlung im „Hirschen" war glänzend besucht. Herr Hauptlehrer Arnold sprach über das Verhältnis-Wahlverfahren und erntete für seine Ausführungen ungeteilten Beifall. Herr Richard Arnold junior sprach über die Wahlpflichten der Frauen.

= **Brühl, 30. Dez.** Am gestrigen Sonntag nachmittag fand im Gasthaus zur „Rheinlust" in Brühl-Rohrhof eine sehr gut besuchte öffentliche Wählerversammlung statt, in der Herr Stadtverordneter Knodel über das Programm der Deutschen Demokratischen Partei und das Verhältnis der letzteren zu den übrigen Parteien sprach, worauf Herr Stadtv. Orth die Stellung der Partei zu wirtschaftlichen und kulturellen Fragen behandelte und das Wahlrecht eingehend erläuterte. Nach kurzer Aussprache, in der auch lokale Wünsche geltend gemacht wurden, konnte die wohlgelungene, von Herrn Narlauser geleitete Versammlung geschlossen werden.

= **Kellingen, 30. Dez.** Die gestern hier abgehaltene öffentliche Versammlung im „Adler" war überaus stark besucht. Herr Stadtpfarrer Bath referierte in glänzender Weise über das Programm der Deutschen Demokratischen Partei, während Frau Haußer über die Bedeutung der Wahlen für die Frauen sprach. Herr Reallehrer Morlock richtete in der Diskussion einen warmen Appell an die Wähler und Wählerinnen zur regen Beteiligung, bei der Wahl am 5. Januar, nachdem er noch auf die Bedeutung des Wahlausganges hinwies.

= **Ladenburg, 30. Dez.** Hier fand gestern eine große Versammlung der Deutschen Demokratischen Partei statt. Erster Redner war Herr Prof. Bühn, alsdann sprach Frau Altmann-Gottheiner, zum Schluß Herr Stadtv. Oberlehrer Knodel. Die Darlegungen fanden großen Beifall. Eine kurze Diskussion schloß sich in zustimmendem Sinne an.

= **Neckarhausen.** In einer sehr gut, auch von vielen Frauen besuchten, durch Herrn Ruf eröffneten und geleiteten Versammlung im Fähringer Hof behandelte als 1. Redner Herr v. Neuenstein die derzeitige allgemeine Lage und das Programm der Deutschen Demokratischen Partei. Als 2. Redner richtete Herr Notar Kellner aufklärende Worte an die neu in den Wahlkampf eintretenden Frauen und sprach über das Proportional-Wahlsystem und Gegensätze zwischen Sozialdemokratie und nationaler Demokratie. Fräulein Hennings wandte sich sodann als 3. Rednerin an ihre Mitschwestern mit dem Aufruf, sich eifrig im Stillen an der Wahlagitation zu beteiligen. Reicher Beifall lohnte die einzelnen Ausführungen.

= **Edingen, 30. Dez.** Gestern Nachmittag sprach in zahlreich besuchter Frauenversammlung im „Lamm" Hauptlehrerin Frl. Fuchs-Mannheim über die bevorstehenden Nationalwahlen und die Deutsche Demokratische Partei". Die Ausführungen fanden regen Beifall und bei der Aussprache wurde die Gründung einer Frauengruppe beschlossen und durch den Vertreter des hiesigen Demokratischen Ortsvereins, Herrn K. Möll, in die Wege geleitet.

Die badischen Detaillisten und die Wahlen.

× **Karlsruhe, 30. Dez.** Der Bund badischer Detaillistenvereine hatte den gesamten badischen Kleinhandel auf Sonntag nachmittag zu einer größeren Kundgebung eingeladen, um Stellung zu folgenden Fragen zu nehmen: Wie stellt sich der Kleinhandel zur Wahl am 5. Januar und welche Forderungen muß er erheben? In der Versammlung, in der u. a. der Syndikus der Handelskammer Karlsruhe, Dr. Krienen, ferner ein Vertreter der Deutschen Demokratischen Partei, Fabrikant Braun in Karlsruhe und der Vorsitzende der Zentrumspartei in Karlsruhe, Rechtsanwalt und

MARCHIVUM

Minister Trunk, sowie ein Vertreter der Arbeitsgemeinschaft kaufmännischer Verbände in Karlsruhe und ein Vertreter der Detaillisten aus Heidelberg, Freiburg und Mannheim sprachen, wurde folgende Entschließung angenommen: „Die heute aus allen Teilen des badischen Landes stark besuchte Versammlung des Bundes badischer Detaillisten-Vereine stellt sich einmütig auf den Boden der acht Forderungen des aufgestellten wirtschaftspolitischen Programm des Bundes. Die Tagung erachtet insbesondere eine starke Beteiligung der Kaufmannschaft an der Politik für eines der wichtigsten Erfordernisse der gegenwärtigen Zeit. Sie ermächtigt den Vorstand des Bundes alsdann durchzusetzen, daß die Kaufmannschaft in politischer Hinsicht mehr zur Geltung kommt als bisher und erklärt sich damit einverstanden, daß zur Erreichung dieses Zieles Schritte gemeinsam mit den Kreisen von Industrie, Großhandel, Handwerk und Angestellten unternommen werden."

Standrecht in Posen.

Posen, 28. Dez. (WB.) Hier wurde folgende von den deutschen und den polnischen Behörden unterzeichnete Bekanntmachung angeschlagen: Ueber Posen ist bis auf weiteres das Standrecht verhängt. Alle Zivilpersonen dürfen nach 5 Uhr abends die Wohnungen nicht mehr verlassen, mit Ausnahme der Mitglieder des Vollzugsausschusses, des Sanitätspersonals und der Polizeiorgane. Das Versammlungsrecht ist bis auf weiteres aufgehoben. Alle bisher ausgestellten Waffenscheine sind ungültig. Alle Offiziere sind sofort zu entwaffnen und haben die Gradabzeichen abzulegen. Alle Mannschaften, sofern sie nicht zum Wach- oder Sicherheitsdienst gehören, erscheinen unbewaffnet in der Stadt. Die Offiziere, sofern sie nicht unbedingt in der Garnison benötigt werden, verlassen sofort die Stadt. Offiziere, die zwecks Durchführung der Demobilisation in der Stadt verbleiben müssen, haben sich sofort mit neuen Ausweisen zu versehen. Zuwiderhandelnde werden vor das Standgericht gestellt und werden nach den Kriegsgesetzen bestraft. Umzüge, Menschenansammlungen, sowie Theater- und Kinovorstellungen sind vorläufig untersagt.

In einem von dem neuen Stadtkommandanten Macaszek unterzeichneten Befehl wird erklärt, daß die öffentlichen Gebäude bis auf weiteres von den Polizeiwachen und dem Sicherheitsdienst besetzt bleiben.

In der Stadt herrscht wieder Ruhe. Die Straßenbahn verkehrt wieder. Die Züge gehen regelmäßig ab. Der Postbetrieb, der zunächst unterbrochen war, soll wieder ungestört weitergehen. Dagegen ist der Telegramm- und Fernsprechverkehr noch vollständig eingestellt.

Die künftige deutsche Republik.

⊡ **Berlin**, 30. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Nachdem die Reichsregierung nunmehr endlich in die Lage gekommen ist, schaffende Arbeit für das deutsche Volk und die Festigung der jungen Republik zu leisten, dürfte es von Interesse sein, die bisherigen Meinungsäußerungen über die künftige deutsche Republik, wie sie der Nationalversammlung vorgelegt werden sollen, in kurzen Zügen zusammenzufassen. An die Spitze der deutschen Republik wird ein vom ganzen Volke in direkten Wahlen gewählter Präsident treten. Es schweben noch Erwägungen darüber, ob als gewählt der Bewerber gelten soll, der die relative oder der die absolute Mehrheit hat. Das System der absoluten Mehrheit setzt die Möglichkeit einer Stichwahl mit ihren unangenehmen Kuhhandeleien voraus.

Umgekehrt kann bei dem System der relativen Mehrheit ein Mann zum Präsidenten gewählt werden, der wohl eine sehr starke, geschlossene Minderheit, aber nicht das ganze Volk hinter sich hat und deswegen in ständige Konflikte mit den gesetzgebenden Körperschaften geraten kann. Die Stellung des Präsidenten wird fest verankert und seine Autorität stark gemacht dadurch, daß er vom ganzen Volk gewählt wird. Gerade dadurch erhält der Präsident die Möglichkeit, als Faktor der Stabilität in der Flucht der ministeriellen Erscheinungen zu dienen. Der Präsident wird in seinen Rechten ungefähr zwischen dem amerikanischen Präsidenten und dem englischen König stehen.

Wie der amerikanische Präsident, wird er vom ganzen Volke gewählt werden, aber zum Unterschied von diesem in direkter Wahl. Während dagegen der amerikanische Präsident seine Staatssekretäre nach seinem Belieben ernennt, soll der Präsident der deutschen Republik wie der König von England ein parlamentarisches Ministerium bilden. Selbstverständlich werden in einem solchen Kabinett nicht nur Personen Platz finden, die einer gesetzgebenden Körperschaft angehören, sondern auch Parlamentarier, sofern sie nur der Mehrheit der gesetzgebenden Körperschaften genehm sind.

Die gesetzgebenden Körperschaften werden bestehen aus einem Volkshaus, das aus allgemeinen direkten Wahlen hervorgeht, und einem Staatshaus, dessen Mitglieder von den bundesstaatlichen gesetzgebenden Körperschaften gewählt werden.

Gegen dieses Doppelsystem bestehen um so weniger Einwendungen, als die bundesstaatlichen Parlamente künftighin ebenso wie das Reichsparlament auf Grund des freiesten Wahlrecht der Welt gewählt werden. Das Staatshaus ist auf der anderen Seite unbedingt notwendig, um dem starken föderativen Zug des deutschen Volkes Genüge zu tun, insbesondere aber, wenn man die Angliederung Deutsch-Oesterreichs an Deutschland für die nächste Zeit oder später ins Auge faßt. Bei Meinungsverschiedenheiten zwischen den beiden Häusern oder zwischen den gesetzgebenden Körperschaften und dem Präsidenten soll der direkte Appell an das Volk in der Form des Referentums erfolgen.

In dem Staatshaus wird den Einzelstaaten die Stimmzahl nach einem bestimmten Bevölkerungsschlüssel zugebilligt werden, doch soll kein Staat mehr als 23 Stimmen erhalten, wobei angenommen wird, daß auf je eine Million Angehöriger des deutschen Volkes eine Staatshausstimme entfällt, sodaß das Staatshaus ungefähr 69 Stimmen zählen dürfte. Die 23 Stimmen des größten Staates würden danach, gleichviel wie hoch seine tatsächliche Bevölkerungszahl ist, höchstens ein Drittel darstellen. Diese Bestimmung zeigt schon an, daß man eine Majorisierung der übrigen Bundesstaaten durch Preußen auf jeden Fall verhindern will. Sie wird zugleich auch in der Richtung wirken, daß sich Preußen in mehrere große neue Verwaltungsgebiete auflöst. Man denkt daran, daß die künftigen Bundesstaaten eine Durchschnittsgröße haben sollen, deren untere Grenze bei 3 bis 4 Millionen und deren obere Grenze bei 7 bis 8 Millionen liegt. Die Formung der neuen Bundesstaaten muß den lokalen und provinziellen Bedürfnissen und Wünschen überlassen bleiben, wobei natürlich zwischen diesen Forderungen und den Interessen des Reiches ein billiger und notwendiger Ausgleich erzielt werden muß.

Selbstverständlich sollen und müssen die kleinen Staaten dabei verschwinden. Auch dieser Entwicklungsprozeß wird wahrscheinlich durch eine Verfassungs-Bestimmung gefördert werden, indem man festsetzt, daß nur Staaten mit einer gewissen Bevölkerungsmindestzahl das Recht haben, in dem Staatshaus vertreten zu sein. Der Zusammenschluß der kleinen Staaten bedingt andererseits wiederum zum Teil eine andere Organisation der jetzigen größeren Bundesstaaten. So ist zum Beispiel ein Groß-Thüringen unmöglich, ohne daß der Regierungsbezirk Erfurt aufgeht, oder daß auch die geographisch und wirtschaftlich zu Thüringen gehörenden Teile Nordbayerns Anschluß finden. Aus historischen und kommerziellen Interessen dürfte man auf die Selbständigkeit der Hansestädte, besonders Bremen und Hamburg Wert legen, die natürlich aus Stadtrepubliken zu etwas erweiterten Gemeinwesen zu entwickeln wären, indem ihnen jedenfalls preußisches Hinterland angegliedert wird.

Ganz Berlin auf den Straßen.

Berlin, 30. Dez. (WB.) Zu den gestrigen Kundgebungen wird noch ergänzend gemeldet: „Ganz Berlin auf den Straßen", das war das Leitwort am letzten Sonntag in diesem ereignisreichsten Jahre der Weltgeschichte, wohl niemals dürften so zahlreiche Kundgebungen an einem Tage erfolgt sein. Bereits um 10 Uhr begannen die Versammlung der Deutsch-Demokratischen Partei in 12 verschiedenen Lokalen. Auf der Tagesordnung stand das gemeinsame Thema: Die Wahl zur Nationalversammlung. Um dieselbe Zeit fanden zwei öffentliche Versammlungen der Unabhängigen des fünften Berliner Wahlkreises in den Unionsfestsälen und dem Realgymnasium in der Weinmeisterstraße statt. Im Werner Siemens-Realgymnasium sprach vor Mitgliedern des Bundes junger Demokraten unter anderem Dr. Friedrich Naumann. Um 11 Uhr sammelten sich die Anhänger der deutschdemokratischen Partei aus den Vororten Schmargendorf, Dahlem, Grunewald, Wilhelmsdorf und Hallensee am Bahnhof von Hallensee und zogen durch den Kurfürstendamm nach dem großen Stern im Tiergarten.

Inzwischen hatten die Versammlungen der Demokraten ihr Ende gefunden. Die Teilnehmer traten um 12 Uhr zusammen und zogen nach dem gemeinsamen Marschziel, dem Moltkedenkmal am Königsplatz, wo sie sich mit den Demokraten der Vororte vereinigten. In den Ansprachen, die dort gehalten wurden, forderte man die demokratische Republik und Schutz gegen Spartakus und den Terror der Minderheit sowie Sicherheit für die bevorstehenden Wahlen zur Nationalversammlung.

Der Bund der Beamten der preußischen und hessischen Staatseisenbahnen, Bezirk Berlin, berief seine Mitglieder um ½12 Uhr nach dem Tempelhofer Felde, um durch einen Umzug für die Regierung und gegen die zur Zeit herrschenden Umtriebe zu demonstrieren. Endlich hatten die Mehrheitssozialisten in einem Aufruf an die Massen appelliert, um in acht großen Versammlungen unter freiem Himmel gegen den Terrorismus in unserem politischen Leben Stellung zu nehmen.

Im Laufe des Nachmittags fanden dann noch mehrere Versammlungen von Fach- und Ständeorganisationen statt. Der christlich demokratische Soldatenbund rief seine Mitglieder zu einem Vortrag über das Thema „Der Sieg und die neue Welt" nach der Philharmonie. In den Prachtsälen des Westens, sowie im Bechsteinsaal wurde für den Anschluß Deutsch-Oesterreichs an die deutsche Republik geworben.

Die Unabhängigen zusammen mit der Volksmarinedivision und den revolutionären Obleuten und Vertrauensmännern der großen Betriebe Berlins vereinigten sich zu der Beisetzung von sieben Matrosen, die in den letzten Straßenkämpfen am 24. Dezember gefallen waren.

Der Trauerzug bewegte sich vom Schloßhof unter den Klängen „Jesus meine Zuversicht" zunächst nach dem Lustgarten, wo Vertreter aller Groß-Berliner Regimenter und Arbeiterverbände Aufstellung genommen hatten. Im Lustgarten sprach Matrose Otto Tort. Mit dem Chopinschen Trauermarsch zog dann die Masse nach dem Friedhof der Märzgefallenen, wo die Toten zur letzten Ruhe bestattet wurden.

Reichskongreß des Spartakusbundes.

⊡ **Berlin**, 30. Dezbr. (Von unserem Berliner Büro.) Im Konferenzsaale des Abgeordnetenhauses findet heute der Reichskongreß des Spartakusbundes statt. Die Sitzung wird von Dr. Meyer, dem bisherigen „Vorwärts"-Redakteur, mit einem kurzen Ueberblick über die Ereignisse der letzten Woche eröffnet. Ihm schließt sich das Referat Dr. Karl Liebknechts an. Nachdem eine Entschließung Liebknechts, eine neue Partei zu gründen, die den Namen führen soll: „Kommunistische Arbeiterpartei Deutschlands — Spartakusbund", einstimmig angenommen worden ist, ereignet sich die große Ueberraschung der Konferenz.

Der Vorsitzende erhebt sich und erklärt, daß er zu seiner großen Freude mitteilen könne, daß in der heutigen Sitzung Mitglieder des russischen Sowjets anwesend seien. Genosse Radek werde sich erlauben, die Versammlung im Namen des russischen Sowjets zu begrüßen. Es erhebt sich Radek, ein kleiner schwächlicher Mensch in russischer Soldatenuniform, und richtet an die Versammlung eine Ansprache.

Ausdehnung des Streiks in Oberschlesien.

Oppeln, 30. Dez. (WB.) Der Streik in Oberschlesien greift weiter um sich. Wie wir von zuständiger Seite erfahren, streikten von insgesamt 63 Steinkohlengruben am Samstag, den 28. Dezember bereits 12. Daß der Streik nicht organisiert ist, beweist der Umstand, daß über die Forderungen bei den Arbeitern völlig Unklarheit herrschte. Auf der Dubenskogrube wurden beispielsweise außer einem Weihnachtsgeschenk von 800 ℳ sofortige Beschaffung von Lebensmitteln zu Friedenspreisen und unverzügliche Entlassung verschiedener Beamten gefordert. Auf der Donnersmarckhüttengrube wird außer dem Weihnachtsgeschenk von den reklamierten Soldaten eine sofortige Auszahlung einer Kleiderentschädigung von 250 ℳ verlangt.

In Lepine versuchte die aufgehetzte Menge die Grubenwache zu überwältigen, so daß eine Kompagnie herbeigerufen werden mußte. Es kam zu einer Schießerei, durch die die Ausständigen vertrieben wurden.

Gestern abend stürmten Bergarbeiter das Verwaltungsgebäude der Fiskalischen Werkinspektion in Bielschowitz und mißhandelten den Oberbergrat Schlicht aufs schwerste, als er die Forderungen der Arbeiter nicht sofort erfüllen wollte.

Handel und Industrie.

Elektrische Kraftversorgung A.-G. Mannheim.

In der heute vormittag in den Geschäftsräumen der Gesellschaft abgehaltenen Generalversammlung wurden die Regularien einstimmig und debattelos genehmigt und Vorstand und Aufsichtsrat Entlastung erteilt. Eine Dividende gelangt nicht zur Verteilung.

Ueberlandwerk Jagstkreis A.-G. Ellwangen (Wttbg.)

Nach dem Abschluß verteilt die Gesellschaft für das abgelaufene Jahr eine Dividende von 4%, während M. 57 797 auf neue Rechnung vorgetragen werden. Im Bericht des Vorstandes wird u. a. ausgeführt: Der weitere Ausbau unseres Ueberlandnetzes mußte im Berichtsjahre wegen zunehmenden Material- und Personalmangels so gut wie ganz eingestellt werden. Die Versuche, für die begonnenen Fernleitungen und Ortsnetze Materialien zur Fertigstellung freizubekommen, blieben erfolglos. Die Installationstätigkeit im Gebiete der angeschlossenen Gemeinden war befriedigend. In den Landgemeinden ist der Stromverbrauch nur wenig gestiegen; die Stromabgabe an die Industrie hat wesentlich zugenommen. Durch die erhöhte Stromabgabe an die Industrie wurde eine bessere Ausnützung unserer Betriebsmittel erzielt. Der Betrieb unseres Ueberlandwerkes konnte während des ganzen Jahres, abgesehen von einigen Einschränkungen wegen Kohlenmangels, aufrechterhalten werden, obgleich unsere Zentrale bei den hohen Belastungen meist ohne Reserve arbeitete. Es mußte zu diesem Zwecke alle verfügbaren Betriebs- und Hilfsmittel aufgeboten und bedeutende Opfer gebracht werden. Um die Stromlieferung in den nächsten Jahren sicherzustellen, haben wir uns daher, trotz der äußerst ungünstigen Zeitverhältnisse, entschlossen, unser Kraftwerk um 5000 KW Leistung zu erweitern. Die Betriebskosten haben sich durch die weitere Steigerung der Materialienpreise, Löhne, Teuerungszulagen, Kriegsunterstützungen, Versicherungen und andere Ausgaben ganz wesentlich verteuert. Hierzu tritt künftig der erhöhte Kapitalsdienst infolge der Zentralenerweiterung, die über 100% teurer als in Friedenszeiten zu stehen kommt. Außerdem haben wir in der nächsten Zeit mit einem nicht unwesentlichen Ausfall der Einnahmen durch Wegfall der Kriegsindustrie zu rechnen. Um einen gewissen Ausgleich zwischen Betriebseinnahmen und Betriebsausgaben herbeizuführen, sahen wir uns daher gezwungen, im Einvernehmen mit der württ. Kreisregierung eine weitere Tariferhöhung zu beantragen.

Deutsche Petroleum-Aktiengesellschaft.

Nach dem Geschäftsbericht stellt sich das Erträgnis des Geschäftsjahres auf M. 5 512 966, wovon der Kriegssteuerrücklage M. 2 893 000 überwiesen wurden. Nach den üblichen Rückstellungen gelangt eine Dividende von 8% zur Ausschüttung, während M. 470 784 auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Im Bericht des Vorstandes wird über das abgelaufene Jahr u. a. folgendes ausgeführt: Das Geschäftsjahr 1917/18 das 15. unserer Gesellschaft, deckt sich im Laufe der Weltereignisse mit dem letzten Kriegsjahr der europäischen Katastrophe. In den 50 Monaten des ungeheuerlichsten Waffenganges, den die Geschichte sah, ist keiner der uns nahestehenden Betriebe in Rumänien, Galizien und Ungarn von den Wechselfällen des Krieges verschont geblieben. Die bedenklichen Eingriffe, die englischen schweren Verwüstungen in Rumänien im Herbst 1916 haben trotzdem nicht dauernd die planmäßige Fortführung der Produktionsarbeit der Steaua Romana, deren Aktien unser Hauptaktivum bilden, zu unterbinden vermocht. Eine gleich starke Schädigung unserer Arbeiten auf anderen Gebieten ist nicht erfolgt und hoffentlich auch nicht mehr zu befürchten. Bei der weiteren Entwicklung im Verlauf der Liquidation des Weltkrieges und der innerlichen Erneuerung der Staaten vertrauen wir auf die gesunde finanzielle Lage unserer Unternehmungen und auf das Ansehen, das sie sich allenthalben erworben haben.

Die Generalversammlung der Steaua Romana Aktiengesellschaft für Petroleum-Industrie, Bukarest, für das Jahr 1916 hat am 28. Juni 1918, die Generalversammlung für das Jahr 1917 am 2. November 1918 stattgefunden. Für das Geschäftsjahr 1917 stellte sich das Bruttoerträgnis auf Lei 23 048 981; Handlungs-Unkosten, Steuern, Zinsen usw. erforderten Lei 4 086 475, die Abschreibungen Lei 10 252 889, so daß mit dem Vortrag des Vorjahres ein Ueberschuß von Lei 14 142 113 verblieb, aus welchem wiederum eine Dividende von 16% wie i. V. zur Ausschüttung gelangte. Zum 1. Mai 1918 hat die Steaua Romana die Vollzahlung auf die bisher mit 25% eingezahlten jungen Aktien einberufen, so daß von diesem Termin an das ganze Aktienkapital von Lei 100 000 000 dividendenberechtigt ist. Vom 1. Mai 1918 an nimmt unser nunmehr voll eingezahlter Besitz an den Gewinnerträgnissen der Steaua teil.

Die Europäische Petroleumunion hat auch für das Jahr 1917 eine Bilanz noch nicht aufzustellen vermocht. Das deutsche Verkaufsgeschäft wurde in gleicher Weise wie im Vorjahre gemäß den Anweisungen der Regierung betrieben und wickelte sich gut ab. Unseren österreichischen Gruben betrieben (Fortuna, Vulkan) wurden im Laufe des Geschäftsjahres für weitere Bohrungen wiederum größere Beträge von uns zur Verfügung gestellt. Die Deutsche Mineralölindustrie A.-G. hat für das Jahr 1917/18 wiederum 25% Dividende verteilt.

Mannheimer Effektenbörse.

Die heutige Börse war für Industrieaktien fest. Westeregeln und Mannheimer Gummi sind prozentweise gebessert, auch für Seilindustrie-, Rhein. Elektrizitäts- und Zuckerfabrik Waghäusel-Aktien war Kauflust vorhanden. Niedriger stellten sich einige Brauerei-Aktien wie Schroedl Heidelberg, Weltz Speier, Werger Worms und Pfälz. Preßhefen- und Spritfabrik-Aktien.

Frankfurter Wertpapierbörse.

Frankfurt, 30. Dez. (Pr.-Tel.) Der Wechsel in der Regierung mag durch das Ausscheiden der Unabhängigen zu einer Lösung führen, findet aber an der Börse geteilte Aufnahme. Man war befriedigt, daß die Krisis vorübergegangen und der gestrige Tag in Berlin ruhig verlaufen ist. Es kam jedoch zu keinem lebhafteren Geschäft. Immerhin trat auf einzelnen Markt-Gebieten eine mäßige Befestigung ein. Bei regerem Geschäft wurden einheimische Fonds umgesetzt. Es kann mit Genugtuung festgestellt werden, daß die Kriegsanleihen durch ihre bessere Haltung besondere Aufmerksamkeit erregten. Aber auch die alten Anleihen waren gesucht. Feste Tendenz zeigten ferner Provinzial-, Kommunalobligationen, sowie von ausländischen Renten Chinesen und Mexikaner. 4% türkische Anleihen fanden auf die Nachricht, daß die am 14. Januar fälligen Zinsen bezahlt werden, Beachtung.

Am Montanaktienmarkt blieb der Verkehr eng begrenzt und blieb im Hinblick auf die weniger erfreulichen Nachrichten aus dem Streikgebiet meist schwächer. Rüstungswerte lagen mit Ausnahme von Daimler, die bei Eröffnung 2% gewannen, schwächer. Unter den chemischen Aktien setzten Farbwerke Höchst mit 217¼ gleich 5% höherem Kurse ein. Badische Anilin konnten sich behaupten, Scheideanstalt sind höher gefragt. In der Elektrizitätsgruppe waren AEG. und Schuckert behauptet. Von Verkehrswerten waren Schiffahrtsaktien zu unveränderten Kursen gefragt. Am Markte der mit Einheitskursen notierten Aktien beschränkten sich die Umsätze auf einige Papiere. Höher gefragt waren Vereinigte Fränkische Schuhfabriken. Dagegen standen Siegener Eisenkonstruktion im Angebot. Der Verkehr der Börse gestaltete sich ruhig bei ziemlich fester Tendenz. Eine Ausnahme machten lediglich Montanwerte, wo oberschlesische Aktien unter stärkerem Druck lagen. Laurahütte stärker angeboten. Privatdiskont 4⅝ und darunter.

Berliner Wertpapierbörse.

Berlin, 30. Dezember. (Devisenmarkt.)

Auszahlungen für:	28. Geld	28. Brief	30. Geld	30. Brief
Konstantinopel	—.—	—.—	—.—	—.—
Holland 100 Gulden	351.00	351.50	348.00	348.50
Dänemark 100 Kronen	221.50	222.00	221.50	222.00
Schweden 100 Kronen	244.25	244.75	244.25	244.75
Norwegen 100 Kronen	233.75	234.50	233.75	234.50
Schweiz 100 Franken	173.75	174.00	173.75	174.00
Oest.-Ungarn 100 Kronen	53.95	54.05	53.95	54.05
Spanien	136.—	137.—	136.—	137.—
Bulgarien 100 Leva	—.—	—.—	—.—	—.—
Helsingfors	81.25	81.75	81.25	81.75

Berlin, 30. Dez. (WB.) Nach den starken Kursschwankungen in der vergangenen Woche machte sich heute an der Börse im Zusammenhang mit dem Ausscheiden der Unabhängigen aus der Regierung, den überwältigenden Kundgebungen zugunsten der neu gebildeten Regierung eine wesentliche Beruhigung geltend. Auch die Vorgänge in Oberschlesien wurden heute wesentlich ruhiger beurteilt. Das Geschäft hielt sich aber während des ganzen Verlaufs in sehr engen Grenzen und der Kursstand veränderte sich gegen Samstag nur unwesentlich um einige Prozent. Von Rentenwerten waren die alten heimischen Anleihen sowie Kriegsanleihen und österreichische und ungarische Renten fest. Auch in sämtlichen Valutenanleihen machte die Kurserhöhung weitere Fortschritte.

MARCHIVUM

Aus Stadt und Land.

* **Die Polizeistunde am Sylvester** wurde auf halb 1 Uhr festgesetzt. Es wird also Gelegenheit gegeben, den Uebergang ins neue Jahr außerhalb des Hauses zu feiern, soweit hierzu Neigung und Stimmung vorhanden ist.

* **Versetzt** wurden Betriebsinspektor Richard Goebes in Waldshut als Vorstand des Stationsamts nach Mannheim, Betriebsinspektor Wilhelm Baumann in Karlsruhe als Vorstand des Stationsamts nach Waldshut und Betriebsinspektor Georg Häfele in Mannheim zum Betriebsbureau der Generaldirektion nach Karlsruhe.

)(**Der Postverkehr nach den linken Rheinufergebieten.** Der Wertbriefverkehr nach den linksrheinischen Teilen des Reichspostgebietes und den rechtsrheinischen Orten in den Brückenkopfgebieten von Köln, Koblenz und Mainz ist vorläufig wieder aufgenommen worden.

X **Ueber den Güterverkehr mit dem linksrheinischen Gebiet** teilt die Generaldirektion der Staatseisenbahnen folgendes mit: Für den Güterverkehr mit dem linksrheinischen Gebiet sind nunmehr die Rheinübergänge in Duisburg, Köln, Koblenz, Mainz und Mannheim freigegeben worden. Zum Versand nach linksrheinisch gelegenen Stationen werden ohne weiteres angenommen alle Rohstoffe, welche zur Aufrechterhaltung der Fabrikbetriebe nötig sind, ferner Lebensmittel und Brennmaterial aller Art, auch mit besonderer Genehmigung bestimmte Fertigfabrikate. Nähere Auskunft, insbesondere in welcher Weise die Versandgenehmigungen zu erlangen sind, erteilen die Güterabfertigungen. Der Versand von Gütern von dem linksrheinischen nach dem rechtsrheinischen Gebiet und ebenso der Güterverkehr von Baden und durch die Pfalz nach Elsaß-Lothringen und Luxemburg bleibt vorläufig gesperrt.

)(**Die 25-Pfennigstücke aus Nickel.** Die Frist zur Einlösung der 25-Pfennigstücke aus Nickel läuft am 1. Januar ab.

)(**Reisen in das besetzte Gebiet.** Zur Zeit genehmigen die Franzosen kein Einreisen in das besetzte Gebiet. Es empfiehlt sich deshalb, mit Gesuchen um die Einreiseerlaubnis zu warten, bis in der Presse bekannt gegeben wird, daß Zureisemöglichkeit besteht.

X **Die Möbelversteigerungen.** Bekanntlich hatte die vorl. Volksregierung vor einigen Wochen eine Verordnung über die Versteigerung gebrauchter Wohnungseinrichtungsgegenstände erlassen, nach welcher in weitem Umfang die Versteigerung solcher Gegenstände von der schriftlichen Genehmigung des Bezirksamtes abhängig gemacht wird. Ein Erlaß des Justizministeriums weist nun darauf hin, daß von dieser Verordnung nur Versteigerungen ausgenommen sind, die aufgrund gesetzlicher Vorschriften „öffentlich" erfolgen müssen, und Versteigerungen im Auftrag von Behörden oder gemeinnützigen Unternehmungen. Darunter fällt auch der Badische Baubund.

X **Ausbildung von Kriegsbeschädigten.** Das Landesgewerbeamtamt bringt zur allgemeinen Kenntnis, daß Handwerksmeister für die Ausbildung von Kriegsbeschädigten einen staatl. Zuschuß erhalten können. Handwerksmeister, welche bereit sind, Kriegsbeschädigte in die Lehre zu nehmen, wollen sich hierwegen direkt an das Landesgewerbeamt in Karlsruhe wenden.

)(**Die Rückreise der Italiener in ihre Heimat.** In ihre Heimat zurückreisende Italiener werden nicht von der Schweiz übernommen, sondern müssen den Weg über Kehl durch Frankreich nehmen. Die Ankunft in Kehl hat frühestens mit dem Zug 653 an 3.18 nachm. zu erfolgen, da nach 4 Uhr nachmittags durch die Entente keine Uebernahme mehr erfolgt. Die Beförderung erfolgt nach den Bestimmungen und den Sätzen des öffentlichen Verkehrs.

-f **Freigabe des Branntweins.** In Detaillisten- und Konsumentenkreisen besteht Mißstimmung darüber, daß Trinkbranntweine und namentlich Edelbranntweine immer noch nicht freigegeben sind. Auf eine diesbezügliche Anfrage bei der Badischen Landwirtschaftskammer erhalten wir folgende Aufklärung: „Bereits am 25. 11. 18 hat die Badische Landwirtschaftskammer bei der Reichsbranntweinstelle die Freigabe eines größeren Quantums Edelbranntweine für den freien Handel beantragt. Nach Ablehnung und abermaliger Eingabe kam am 13. Dezember der Bescheid, daß die Beschlagnahme der Edelbranntweine bis zur Entscheidung des Reichsernährungsamtes bestehen bleiben solle". Es wäre zu wünschen, daß die Bemühungen der Badischen Landwirtschaftskammer um die Aufhebung der Beschlagnahmeverordnung von Branntweinen und namentlich der badischen Edelbranntweine auch von den Handelskammern unterstützt würden.

* **Todesfall.** In Speyer ist im Alter von 74 Jahren Obermedizinalrat Dr. Johannes Demuth, Regierungsmedizinalrat a. D., gestorben. 1873 hatte sich der Verstorbene in Frankental niedergelassen, wo er 1880 Hausarzt des St. Elisabeth-Hospitals wurde. 1885 wurde er zum Kgl. Landgerichtsarzt ernannt. 1889 erfolgte seine Berufung in die Pfälzische Aerztekammer, als deren Vertreter er 1896 in den Obermedizinalausschuß nach München gewählt wurde. 1896 wurde ihm auch der Vorsitz im Pfälzischen Aerzteverein übertragen. 1898 erhielt er den Titel eines Kgl. Medizinalrates, 1899 wurde er zum Direktor der Kreis-Kranken- und Pflegeanstalt in Frankental ernannt. Dem Stadtrat Frankental gehörte er 12 Jahre lang, dem Distriktsrat Frankental von 1900—1903 an. Am 1. April 1903 erfolgte seine Berufung als Kreismedizinalrat bei der Kgl. Regierung der Pfalz. Der Verstorbene war Ehrenvorsitzender der „Pollichia" und Verwaltungsrat der pfälzischen Kinderheilstätte. Außer der Verleihung des Titels Obermedizinalrat gaben zahlreiche Ordensauszeichnungen Zeugnis von der Wertschätzung und Anerkennung, die seiner Tätigkeit entgegengebracht wurde. Die schwere Arbeitslast, die der Krieg seinen Schultern aufbürdete, hatte ihn schließlich dazu bewogen, in den wohlverdienten Ruhestand zu treten.

Polizeibericht vom 30. Dezember (Schluß).

Unfall. In der Nacht vom 28./29. ds. Mts. brach ein 17 Jahre alter Taglöhner aus Dortmund bei der Haltestelle der elektrischen Straßenbahn vor R 1, 4 infolge epileptischer Krämpfe bewußtlos zusammen und wurde von einem Ordner des Sicherheitsdienstes ins Allgemeine Krankenhaus verbracht.

Selbstmordversuch. Wegen häuslicher Zwistigkeiten versuchte sich am 29. ds. Mts. eine 19 Jahre alte Fabrikarbeiterin in ihrer elterlichen Behausung in der Belleaustraße durch Einnehmen einer giftigen Flüssigkeit das Leben zu nehmen. Sie wurde in bewußtlosem Zustande mit dem Sanitätsautomobil dem Allgemeinen Krankenhaus zugeführt.

Wegen Uebertretung der Polizeistunde gelangten mehrere hiesige Wirte und Gäste zur Anzeige.

Verhaftet wurden 10 Personen wegen verschiedener strafbarer Handlungen, darunter 4 wegen Diebstahls und 2 wegen Betrugs.

Vergnügungen.

Z **Neujahrs-Konzert im Rosengarten.** Für die am Neujahrstag abends 7 Uhr im Nibelungensaal beginnende Konzertveranstaltung sind wieder namhafte Gesangs- und darstellerische Kräfte gewonnen worden. Neben der Kapelle Petermann (Leitung Kapellmeister Becker) wirken mit: Frau Vogel-Mack, Opern- und Operettensängerin, die Mitglieder des Nationaltheaters Alfred Landory, Wilhelm Egger und Max Grünberg, am Flügel Musikdirektor Bartosch. Der Vorverkauf der Eintrittskarten beginnt mit Rücksicht auf den zu erwartenden starken Besuch bereits heute Montag. (Weiteres siehe Anzeige.)

Mannheimer Strafkammer.

Strafkammer I. Vors.: Landgerichtsdirektor Baumgartner.

Der 18 Jahre alte Taglöhner Jakob B. aus Ludwigshafen entwendete bei der Mannheimer Lagerhausgesellschaft neun Spulen Garn im Werte von 90 Mark. Das Urteil lautet auf 2 Monate Gefängnis. Das Verfahren gegen zwei weitere Angeklagte wurde kraft der inzwischen erlassenen Amnestie niedergeschlagen.

Einen Bäckerwagen mit 30 Laiben Brot stahl am 23. Sept. d. J. der Arbeiter Johann Handwerker aus Heuchelheim und machte durch den Verkauf ein gutes Geschäft. Wegen seiner Vorstrafen lautet das Urteil auf 3 Monate Gefängnis. Ein Schmied, der den Wagen kaufte und weiter veräußerte, soll sich wegen Hehlerei verantworten, ist aber ausgeblieben.

Ein günstiges Zusammentreffen kam dem 19jährigen Taglöhner Fritz O. zustatten, der mit andern minderjährigen Burschen bei dem Schuhmacher Hergel eingebrochen war und Leder und Schäfte gestohlen hatte, für die die Diebe in dem Schuhmacher Heinrich Heilig einen Abnehmer fanden. Der Verteidiger des O., übrigens eines geistig zurückgebliebenen Menschen, der weder lesen noch schreiben kann (R.-A. Ebertsheim), konnte zugunsten seines Klienten geltend machen, daß gerade heute die Amnestie für Heeresangehörige veröffentlicht worden sei, wonach das Strafverfahren gegen den Angeklagten einzustellen sei. Es sei nur die Frage, ob der Rat der Volksbeauftragten als berechtigt erachtet werden könne, eine Amnestie zu erlassen. Das Gericht entschlug sich einer sofortigen Stellungnahme zu dieser Frage, indem es das Verfahren gegen O. aussetzte. Die mitbeteiligten Kameraden Os. wurden zu Gefängnisstrafen von 1 bis 4 Monaten, der schon vorbestrafte Hehler Heilig (Vert.: R.-A. Dr. Gustav Kaufmann) zu zehn Monaten Gefängnis verurteilt.

Aus Ludwigshafen.

⊙ **Die Kreisunmittelbarkeit mehrerer pfälzischer Städte,** die am 1. Januar in Kraft tritt, hat u. A. auch zur Folge, daß die Gendarmeriehauptstationen jener Städte beziehungsweise ihre Mannschaften in diesen Städten keinerlei Polizeidienst und Sicherheitsdienst mehr zu machen brauchen. Alle dergleichen Arbeiten, also z. B. auch die Entgegennahme von Anzeigen, ist dann Sache der Polizeibeamten dieser Städte, die dann für die Kosten der Polizei einen Zuschuß vom bayerischen Staat erhalten.

Aus dem Lande.

* **Heidelberg,** 27. Dez. Landwirt Rudolf Spahr von Handschuhsheim, der bei Kriegsausbruch mit dem 1. Ldst.-Batl. Heidelberg auszog, mußte damals auch seine Pferde abgeben. Durch Zufall erfuhr er dieser Tage, daß eines seiner Pferde, das sich während des Krieges beim aktiven Regiment Nr. 109 befand, nunmehr mit diesem Truppenteil nach Bruchsal zurückgekehrt ist. Herr Spahr begab sich dorthin und konnte das Pferd von Oberleutnant Siegert käuflich wieder erwerben. So sind Besitzer und Pferd nach vielen Gefahren und Strapazen wieder wohlbehalten in der Heimat angelangt.

☞ **Weinheim,** 26. Dez. Infolge der zunehmenden Unsicherheit wurde im Arbeiter- und Soldatenrat gemäß einem Antrage des Volksrates beschlossen, die Nachtpatrouillen der hiesigen Volkswehr zum Schutze des öffentlichen Eigentums wesentlich zu verstärken. — Ferner wurde im großen Ausschusse des A.- u. S.-Rates einstimmig beschlossen, das hiesige Garnisonskommando zu veranlassen, ab 2. Januar 1919 die Zapfenstreichstunde des hiesigen Kraftfahrerbataillons bereits auf 9 Uhr abends festzusetzen.

* **Rippenweier,** 29. Dez. Das Fest der goldenen Hochzeit feierten am zweiten Weihnachtstag die Eheleute Nikolaus Fath III.

)(**Karlsruhe,** 30. Dez. Zwischen der Landwirtschaftskammer (Badische Obstversorgungsstelle) und Kaufmann Hund, der bekanntlich im Laufe dieses Jahres aufsehenerregende Anklagen gegen die Obstversorgungsstelle erhoben hat, ist, wie der „Residenzanzeiger" mitteilt, folgender außergerichtliche Vergleich zustande gekommen: „Der Privatbeklagte nimmt die gegen die Badische Landwirtschaftskammer und deren Beamten ausgesprochene Beleidigungen als jeglicher Grundlage entbehrend zurück. Desgleichen nehmen die Privatkläger die gegen den Privatbeklagten ausgesprochenen Beleidigungen als jeglicher Grundlage entbehrend zurück. Beide Teile erklären, daß die Aeußerungen auf Mißverständnisse zurückzuführen sind. Hierunter fallen auch alle die gegen die Geschäftsstelle der Badischen Obstversorgung und die Badische Landwirtschaftskammer gerichteten sachlichen Vorwürfe und Angriffe." Die Landwirtschaftskammer hat gleichzeitig Herrn Hund den vollen Gehalt vom 1. Juli 1918 bis 31. März 1919 zuzüglich Teuerungszulagen (zusammen über 5000 ℳ) ausbezahlt.

X **Baden-Baden,** 26. Dez. Dem Sergeanten Emil Heitz bei der hiesigen Kriminalpolizei gelang es, in der Nacht zum Montag in der in der Lichtentaler Allee gelegenen Villa Thur einen gefährlichen Einbrecher durch einen Revolverschuß unschädlich zu machen und zu verhaften. Der Festgenommene, der aus dem unbewohnten Besitztum schon wiederholt allerlei geraubt hatte, war der 20jährige Julius Billaret, der wegen Fahnenflucht in das Karlsruher Militärgefängnis eingeliefert worden, aus demselben aber mit einem Spießgesellen wieder flüchtig gegangen war.

)(**Baden-Baden,** 29. Dez. Drei Burschen wurden hier bei einem Einbruch in eine Villa ertappt. Es kam zu einem Kampfe zwischen ihnen und den sie überraschenden Volkswehrmännern. Einer der Diebe wurde dabei erschossen, einer verhaftet und von dem dritten die Personalien festgestellt.

X **Kehl,** 30. Dez. Eine Abteilung französischer Soldaten wollte mit mehreren Offizieren im Kehler Hafen nachsehen, ob sich etwa Minen oder Munition zur Sprengung der Rheinbrücke dort vorfänden. Bei dem hohen Wasserstand kam das Boot in einen Strudel, schlug um und sämtliche Insassen ertranken.

X **Lahr,** 30. Dez. Das Ulanenregiment Großherzog Friedrich von Baden (Rheinisches Nr. 7) hat dem hiesigen Reichswaisenhaus den Betrag von 3770 ℳ übersandt zur Unterstützung von Kriegswaisen. Das Geld wurde aus dem Verkauf einer im besetzten Gebiet befindlichen Kinoanlage des Regiments erlöst. — Die Gendarmerie beschlagnahmte auf dem hiesigen Bahnhof mehrere Kisten mit Elektromotoren, Stromzählern und militärischen Gegenständen, die zweifellos aus der Artilleriekaserne gestohlen waren.

* **Unterkirnach** bei Villingen, 29. Dez. Mittwoch nachmittag brach in der in der Orchestrionfabrik Blessing dahier befindlichen Wohnung Feuer aus, das sich sofort auf die ganze Fabrik ausdehnte und bis zur Nacht das große Anwesen vollkommen zerstörte. Der Gesamtschaden, der nur zum Teil durch Versicherung gedeckt ist, dürfte 60 000 Mark übersteigen, da weder Maschinen, noch sehr wertvolle Fertig- oder Teilfabrikate dem Flammenmeer entrissen werden konnten.

X **Singen-Hohentwiel,** 30. Dez. Gegenwärtig weilen hier ungefähr 3000 deutsche Wehrmänner aus der Schweiz, die auf die Einreiseerlaubnis warten. Am ersten Weihnachtsfeiertag wurde für sie eine stimmungsvoll verlaufene Weihnachtsfeier veranstaltet.

X **Konstanz,** 30. Dez. Der schweizerische Bundesrat hat verfügt, daß keinerlei Tabakwaren mehr über die schweizerisch-badische Grenze ausgeführt werden dürfen.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

⊙ **Kaiserslautern,** 29 Dez. Aufsehen erregte hier die Verhaftung des Gärtnereibesitzers Wilhelm Christmann in der Mannheimerstraße. Am zweiten Feiertag erschienen 2 Beamte bei ihm und holten ihn mittels Autos ab in das Gefängnis. Wie man hört, hat man Christmann verhaftet, weil er den Tod eines Mannes verschuldet haben soll, der als Kriegsgefangener bei ihm gearbeitet und gewohnt hatte, aber kürzlich verstorben ist. — Wie aus Pirmasens gemeldet wird, haben dort umfangreiche Requisitionen von Schaufeln (Schippen) und Hacken stattgefunden. Auch hier im Kommunalbezirk Stadt und Land, sowie in anderen Kommunalverbänden müssen dergleichen Lieferungen gemacht werden und zwar, wie man hört, je zehntausend Stück. Ebenso in Frankenthal.

⊙ **Von der Alsenz,** 29. Dez. Im Wald am Heuberg hat man dieser Tage einen grausen Fund gemacht. Die ganz in Verwesung übergegangene Leiche eines Mannes wurde aufgefunden. Sie war offensichtlich nicht tief verscharrt und wurde anscheinend von Raubwild herausgewühlt. Unzweifelhaft handelt es sich um ein schon vor mehreren Jahren begangenes Verbrechen, das wohl kaum mehr aufgeklärt werden kann.

Sportliche Rundschau.

Z **Die gestrigen Fußballspiele** zeitigten folgende Ergebnisse: M. F.-C. Phönix — F.-Ver. Neckarau (1. Mannschaften) 5:1; M. F.-C. Phönix — F.-Ver. Neckarau (2. Mannschaften) 11:0; Sporto. Waldhof — V. f. R. (1. Mannschaften) 2:1; Sporto Waldhof — V. f. R. (2. Mannschaften) 2:2; Sporto. Waldhof — V. f. R. (3. Mannschaften) 4:3. Während das Pokalspiel der zweiten Mannschaften zu Gunsten von Sportverein Waldhof 07 entschieden wurde, muß die 1. Mannschaft dieses Vereins am kommenden Sonntag im endgültigen Entscheidungsspiele um den Mannheimer Pokal gegen M. F.-C. Phönix auf neutralem Platze antreten.

Justus, der Kunstschmied.

Roman von Walther Schulte vom Brühl.

49) (Nachdruck verboten.)

(Fortsetzung.)

Käthchen wurde immer wärmer, Justus rückte ihr ferner. Und als der Gemeindediener ausschellte, daß in den Weihnachtstagen der Herr Graf von Trott für das Regiment, das sich aus der Gegend rekrutiere, einen Liebesgabentransport an die Front bringen wolle und daß diejenigen, die ihren Lieben im Felde eine besondere Liebesgabe zugedacht hätten, ihre Päckchen zur Mitbestellung auf dem Rathause abliefern möchten, da stand es schon fest bei ihr, daß sie für ihren Teil nicht mitmache. Eine Karte mit einem Weihnachtsgruß sei schon eine ganz unverdiente Gunst. Statt dessen überlegte sie, wie sie dem Herrn Stanislaus wohl eine sinnige Ueberraschung zum Feste bereite. Aber bis dahin waren immer noch einige Wochen hin.

Inzwischen wollte der Professor etwas bemerkt haben, was ihm nicht gefiel. Er konnte öfter des Nachts nicht schlafen und in einer solch schlummerlosen Nacht hörte er über sich im Zimmerchen des polnischen Gastes ein verdächtiges Gepolter.

Andern morgens befrug er Herrn Stanislaus. Der bleiche Jüngling wurde rot wie eine Kirsche, wollte von nichts wissen, aber als der Professor ihn scharf anfuhr, er hoffe nicht, daß er sich an der Tür der Mädchenkammer zu tun gemacht habe, da verschwor sich der letzte der polnischen Marschälle bei der schwarzen Mutter Gottes von Tschenstochau, derartige Dinge kämen ihm niemals in den Sinn. Aber jetzt entsinne er sich, warum es so unruhig bei ihm gewesen. Heftige Leibschmerzen habe er gehabt, nur deshalb hätte er sein Lager verlassen und es sei möglich, daß er dabei etwas gepoltert habe, was er höflichst zu entschuldigen bitte.

Der Professor merkte, daß die Leibschmerzen eine Notlüge waren, und er überlegte, wie er den Landsmann von der Grenze auf gute Manier wieder los würde. Da kam ihm Hindenburg zur Hilfe. Durch eine neue Niederlage der Russen war die Gefahr für die posen-westpreußische Grenze beseitigt und die gefährdeten Polen konnten wieder aus dem Lande aufgesogen und heimgeschafft werden.

Herr Stanislaus Marszalek, noch mit einem alten Ueberzieher des Professors und einigen Hemden und Kragen bedacht, nahm Abschied von dem alten Ehepaar und nochmals von Käthchen.

„Was nun? Was nun?" sagte sie unwirsch. „Du gehst davon und ich bleibe hier."

„Oh, Du wirst fleißig an mich denken, sehr fleißig. Und Stanislaus Marszalek wird Karriere machen, um Deiner gedenken zu können und dann eine Frogge an Dich zu richten, verstehst Du. Aber jetzt kann er nur sagen, oh, mit tiefer Empfindung sagen: Käthchen, dziekuje bardzo, das heißt, Liebste, ich danke dirr bestens."

Alsbald nach seinem Abmarsch drängte es die Professorin, das Bett des Polen abzuziehen und das Zimmerchen zu säubern. Käthchen mußte ihr dabei helfen. Plötzlich kreischte die alte Dame auf und schrie dann wie besessen nach ihrem Manne. Als der Professor erschrocken die Treppe zum Mansardenstock hinaufgeeilt war, hielt sie ihm ein Papier entgegen, auf das sie mit Todesverachtung etwas kleines, krabbelndes im Bette des Polen entdeckt, gebracht hatte.

„Gustav, um Himmels willen, was ist das?" fragte sie am ganzen Leibe zitternd.

Er betrachtete es von allen Seiten. Dann äußerte er: „Das ist eine — Stanislaus, ganz zweifellos. Gott sei Dank, daß wir den Popolski los sind."

„Ja, ja", sagte die Professorin weinerlich, um nun den Kammerjäger ins Haus zu kriegen.

IX.

Seitdem waren einige Wochen hingegangen. Da fiel es der Professorin auf, daß ihr Dienstmädchen so seltsam zerstreut und auffällig vergeßlich wurde, auch oft wie verstört war.

„Sie werden mir doch nicht krank werden?" fragte sie besorgt, aber Käthchen widerstritt das ganz energisch, im Gegenteil, sie fühle sich außerordentlich wohl.

Sie hatte das Bedürfnis, an den letzten der Marschälle von Polen zu schreiben, das dringende Bedürfnis, aber sie wußte nichts von ihm, hatte keine Ahnung, woher er gekommen und wohin er gegangen. Zwar hatte sie einige Tage nach seinem Fortgang eine aus Breslau gestempelte Ansichtspostkarte erhalten, auf der irgend ein polnischer Freiheitsheld, mit der polnischen Flagge drapiert, zu sehen war, aber es stand nichts darauf als die vier Worte: „Nochmals: Dziekuje bardzo. Stanislaus!" Damit war nichts anzufangen. Aber Käthchen fühlte, daß etwas geschehen müsse. Und so kaufte sie doch eine Anzahl von Kleinigkeiten und vereinigte sie zu einem Paket als Weihnachtsliebesgabe für Justus und lieferte es auf dem Rathaus ab, damit es Graf Trott auch mit an die Front nehme, wenn er nächster Tage die Fahrt mache. Und in dem Paket lag ein langer Brief von ihr, der klang sehr schwärmerisch und zärtlich. Darin sprach sie auch davon, was sie gehört habe von der Geschichte mit ihm und dem Mädchen. Aber sie könne so etwas nicht glauben, wo er doch Verpflichtungen gegen sie habe und sie von seiner Liebe überzeugt sei. Immerhin mache ihr solches Gerede Kummer und beunruhige sie und das beste würde schon sein, man mache die Sache fest. Sie vertraue so sehr auf seine Ehrlichkeit, seinen Fleiß und sein Geschick, daß sie sich ihm ganz anvertrauen möge. Gewiß würde es ihm nicht schwer werden, für einige Tage einen Urlaub in die Heimat zu bekommen, da ja doch auch immer andere Feldgraue aus Perlbach mit Urlaub im Städtchen wären. Dann wäre es doch eine schöne Sache, wenn man sich kriegstrauen ließe. Sie würde ruhig in ihrer Stellung bleiben, bis der Krieg zu Ende sei, und wenn er dann wieder käme, könne man eine Wohnung nehmen und den Hausstand einrichten. Sie könne es gar nicht aushalten vor Sehnsucht nach ihm, und so möge er alles tun, um sich den Urlaub zu erwirken und sich in der Heimat etwas zu entschädigen für die Entbehrungen des Krieges. —

Justus dachte in dieser Zeit sehr wenig an Käthchen. Kam sie ihm aber in den Sinn, dann machte er sich wohl Vorwürfe, daß er sie so vernachlässigte. Dann wurde wohl auch für einen Augenblick wieder ein sehnsüchtiges Gefühl in ihm wach und er schrieb ihr eine Feldpostkarte. Aber von seinen Erlebnissen schrieb er nichts. Um sich kurz fassen zu können, verbrach er meist einen Vierzeiler, etwa von folgender Art:

Noch immer steh'n wir vor dem Feind
Im schmutz'gen Schützengraben drein,
Jedoch als Trost in Kampf und Not
Blieb eines mir: ich denke dein.

Sein eigentlicher Trost und seine Erholung nach den Mühsalen in der Feuerstellung aber waren die Ruhetage. Ein jeder wurde ihm durch das harmlos fröhliche Zusammensein mit den Freunden und mit Alison zu einem Feste. Dann wurde immer wieder Sorge getragen, daß man, wie an jenem ersten Abend, im Kämmerchen der Alten sein gutes Abendessen und seine Unterhaltung hatte. Und waren die beiden Feldgraue im Dienste, so sorgte Alison daheim, daß ihre Wäsche in Ordnung gehalten und ihr bescheidener Unterstand so behaglich ausgestattet wurde, wie nur möglich.

„Man sollte es gar nicht denken, daß das Kind, das doch mehr wie so ein bunter Sommervogel über Blumen ist, sich diesen Verhältnissen so anzupassen versteht," meinte der Parlewuh. „Es ist viel Kern in ihr. So ne Mischung von Schönem und Nützlichem soll man erst mal suchen unter den Frauenzimmern. Ich möcht' nur wissen, was einmal aus ihr werden wird. Es könnte doch sein, daß wir in eine andere Stellung geworfen würden; dann müssen wir sie zurücklassen und können uns nit weiter um sie bekümmern."

„Daß man so allein steht, daß man keine Mutter oder Schwester hat, wo man sie unterbringen könnt'," seufzte der Bursche. „Man möcht' ganz rabiat werden bei dem Gedanken, daß so was zugrunde gehen könnte."

(Forts. folgt.)

MARCHIVUM

Offene Stellen

Außenbeamter.

Für den hiesigen Platz und dessen Vororte noch eine geeignete Persönlichkeit zur Acquisition von Feuer-, Einbruch-Diebstahl-, Wasserleitungsschäden-, Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherungen für erstklassige Gesellschaften gegen Fixum und hohe Provision gesucht. Es können nur solche Herren berücksichtigt werden, die den Platz genau kennen und auf diesem Gebiet schon mit gutem Erfolg gearbeitet haben. Ch370

Angebote unter A. J. 101 an die Geschäftsstelle des Blattes.

Techniker
möglichst aus der Auto-Branche in Dauerstellung sofort gesucht. P871
Angebote mit Lebenslauf unt. A. Y. 101 an die Geschäftsst. d. Bl.

Tüchtige Verkäuferinnen
für **Damen-Konfektion** per sofort gesucht. Persönliche Vorstellungen abends 6½—7½ Uhr. 6602b
Hofmann, Park-Hotel.

15—20 Mark tägl. können redegewandte und kräftige Herren u. Damen verdienen, durch einzigart. leichtverkaufl. Sache. Näh. d. Geschäftsst. d. Bl. 6502b

Ein'm. Tellereinmaschinen vollständig vertrauter
Meister und Vorarbeiter
von einer mechanischen
Hanfseilfabrik
sofort oder später gesucht. Angebote unt. A. W. 101 befördert die Geschäftsstelle dies. Bl. Ob370

2—3 Männer od. Frauen gesucht zum Verkauf lohnender Artikel. Lindenhofstraße 29 part. 6566b

Junger, tüchtiger Cb371
Schneider
sofort für dauernd gesucht. Neckarau, Friedrichstr. 10.

In einem ersten Großhandlungshause d. Materialwaren-branche ist eine
Lehrlingsstelle
durch einen jungen Mann aus gut. Familie zu besetz. Gefl. Off. unt. H. M. 151 an Rudolf Mosse, Mannheim. Ct211

Damenfriseur oder Friseuse
sofort gesucht. 6275b
Geiger, L 9 Nr. 7.

Sofort
ein guter Klavierspieler
in Weinrestaur. Gradow, O 6, 2 gesucht. 6546b

Stenotypistin
die flott nach Diktat arbeitet, für hiesiges Büro sofort ges. Ang. mit Gehaltsansprüchen unter Q. 1470 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. B124c

Jüngeres nettes
Fräulein
zur Beaufsichtigung und zum Ausgehen mit Kinder für Nachmittags gesucht. Zu erfragen in der Geschäftsstelle d. Bl. 6500b

Berufswechsel
Strebsamen intell. Damen und Herren bieten wir Gelegenheit nach kurzem Einarbeiten zu ausk. Erwerb. Anfragen unter D. B. 121 an die Geschäftsstelle d. Bl. K360

Zwei tüchtige
Zigarrenmacherinnen
bei hohem Lohn sofort ges. Zigarrenfabrik Stierle, 6544b Neckarau.

Tüchtige redegewandte Damen
die sich für die Reise interessieren, werden für sofort von großer Firma nach der Bodenseegegend gesucht. Zu melden zwisch. 4 u. 6 Uhr J 7, 2 part. bei Hundinger. 6507b

Selbständiges 6587b
Mädchen
für Küche und Haushalt sofort gesucht.
Näheres B 1, 3 1 Treppe.

Köchin und Zimmermädchen
gesucht. 6574
Werderstraße 34.

Fräulein, welches gut kochen kann, als
Stütze
gesucht. Ta348
O 7, 1, II.

Jüngeres Mädchen tagsüber gesucht. Bank Jungbusch, 30, Stb. 6516b

Dienstmädchen
für kleine Familie für sofort gesucht. Ta346
Stefanienufer 17, 3 Tr. r.

Monatsfrau
oder Mädchen gesucht.
Näheres U 5, 25 II, Vorderhaus. 6.19b

Tücht. Monatsfrau
oder Mädchen per sofort gesucht. Merikofer, 6527b Tullastraße 10.

Saubere Stundenfrau
für einzeln Herrn gesucht. Lißner, 6591b
Rosengartenstraße 32 part.

Zuverlässige, tüchtige Monatsfrau od. Mädchen ges. Mag Josefstraße 31, 2. links. 6594b

Ich suche für sofort
Putzfrau
zur täglichen Lodenreinigung abends 6—7 Uhr.
M. Lichtenberger, Zigarrenfabrikant, P 4, 13, am Strohmarkt. Wa340

Stellen-Gesuche

Schuhcreme u. Chem. techn. Bedarfsartikel.
Langjähr. Reisender sucht Vertretung oder Reiseposten. Offerten unter F. K. 4040 an Rudolf Mosse, Karlsruhe i. B. Cl22b

Kaufmann, welch. v. d. Kriege gear. Selbständigkeit infolge Totalausfall aufgeben muß. Über 3 J. Büroverstand und Leiter einer Transportabteilung wünscht sof. Vertrauensstellung mit Aussicht auf spät. Beteiligung bezw. Geschäfts-Übernahme in amtl. Güterabfätterei mit Spedit. Badens od. ähnl. Unternehm. Suchend, i. 30 J. a., Christ, weiblich Disponent m. gryß. Verantwortungsfreudigk., gewissenhaft, unermüdl. Kraft m. best. Ref. (B.-Wachtm. d. Art.) Ang., deren vertraul. Behdlg. verb. wird, u. A. V. 101 a. d. Gesch. Ha370

Jung. Kaufmann
in allen kaufm. Fächern bewand., mit gut. Zeugnissen u. Referenzen, sucht per sofort od. später gute Stellung. Angebote unt. Q. J. 1 an die Geschäftsstelle dies. Blattes. 6579b

Herren-Klavier-Trio
sucht sofort Engagement. Angeb. unter P. D. 1 an die Geschäftsst. 6514b

guter Ensemble-Geiger oder Bratscher
sucht sofort Engagement. Angebote unt. P. C. 1 an die Geschäftsstelle. 6514b

Junger Mann, Einj.-Zeugnis, sucht 6474b
Volontärstelle
in größerem Betrieb (Maschinenbetriebswerk) praktischer Ausbildung.
Angebote unter O. M. 1 an die Geschäftsstelle.

Dentist
28 J. alt, mehrere Jahre im In- und Ausland, durchaus selbständig arbeitend, sucht Stelle als Assistent oder Filialleiter, am liebsten wo später Praxis übernommen werden kann. Angebote unter Q. Z. 1 an die Geschäftsst. 6525b

Perf. Klavierspieler
stud. mus.
empfiehlt sich. 6600b
Angebote unt. K. W. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gepr. Masseur
u. Bademeister, langj. Tätigkeit in erst. Kurorten Wiesbaden usw. Während d. Krieges i. Laz. i. gleich. Eigenschaft, empfiehlt sich. Ausgez. Erfolge, ia. Zeugnisse. 6617b
Gefl. Angeb. unt. Q. X. 1 an die Geschäftsstelle.

Junger Mann mit Einj.-Zeugnis sucht Stellung als
Lehrling
auf kaufm. Büro. Ta345
Ang. unt. A. D. 107 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Jüngeres Fräulein mit Zeugnisabschr. sucht Stelle als Verkäuferin od. Lagerist. in Zigarren- od. Lebensmittelbranche. Ang. u. O. D 1 a. d. Gesch. 6461b

Lohnbuchhalter
durchaus selbständig, vertraut mit sämtlichen Arbeiten für das Arbeiterwesen, sucht, gestützt auf prima Zeugnisse, per 1. Februar evtl. sofort anderweitige Beschäftigung. Gefl. Zuschr. u. L. S. 1 a. d. Geschäftsstelle. 6274b

Techniker
sucht Stellung auf 1. Januar spätter. 6447b
Zuschr. unt. N. U. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Rote Kreuz-Schwester 5 Jahre in größ. Krankenhaus tätig, zuletzt auf leit. Posten wünscht
Privatpflege
zu Mt. Herrn od. Dame. Angebote unter F. Lu. 4142 an Rudolf Mosse, Ludwigshafen a. Rh. Cl21b

Zur Vermeidung des Konkurses
empfiehlt sich zur Herbeiführung v. Arrangements, Moratorien 2c. langjähr., erfahr. Fachm. Strengste Diskretion zugesich. Mäßiges Honor. Angb. u. M. G. 1 a. d. Geschäftsst. 6387b

Geschäftstücht., kinderl. Ehepaar, 1 Mann war 5½ Mon. Kriegsteilnehmer, wünscht 6220b
Filiale
z. übern. Cigarren bevorzugt. K. gef. werd. Ang. u. K. Y. 1 a. d. Geschäftsst. erb.

Int. Fräulein,
mehrere Jahre auf Büro tätig, flotte Maschinenschreiberin sucht pass. Stelle evtl. auch in feinem Ladengeschäft.
Angebote unter O. T. 1 an die Geschäftsstelle des Blattes erbeten. 6400b

Kindergärtnerin sucht Stelle. Ang. u. S. 1472 an Haasenstein & Vogler, A.-G., Mannheim. B126b

Junge Frau, tüchtige Verkäuferin, übernimmt **gutgehende Filiale**. Kaution kann gestellt werden. Angeb. unt. F. K. 1. an die Geschäftsst. 6534b

Junge Kriegerwitwe nimmt in und außer dem Hause zum **Flicken und Ausbessern** an. 6458b
Angeb. unter O. B. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Mädchen, 22 Jahre
sucht Stelle
in einf. frauenlosen Haushalt auf sofort. Angeb. u. R. A. 1 an die Gesch. 6575b

Schwestern od. Pflegerin
nach hier u. auswärts für Privat- und Wochenpflege sind jederzeit zu haben im Schwesternheim Sanitas, Mannheim, Schwetzingerstraße 58. Tel. 4404. 6607b

Verkäufe

Erstklassiges Wohn- u. Geschäftshaus,
Mitte der Stadt Heidelberg, in verkehrsreicher Straße, f. jeden größeren Geschäftsbetrieb oder auch für ein Handelsgeschäft geeignet, zu verkaufen.
Näh. unt. Z. C. 128 an die Geschäftsstelle. Z3662

Neuostheim.
Mod. Wohnhaus, 8 mal 3 Zim. m. Zubeh. preisw. zu verkaufen. 6103b
Angebote unter K. M. 1 an die Geschäftsstelle.

Lindenhof.
Modernes 4×6-Zimmer-Wohnhaus mit Zubehör preisw. zu verk. Reflektanten wollen sich melden unter K. N. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6.646

Modern. 5-Zimmerhaus
Neuostheim, zu verkaufen. Selbstreflekt. wollen sich melden u. K. O. 1 an die Geschäftsstelle. 6106b

Wohnhaus
in guter Lage mittelgroß, preisw. zu verk. Angeb. u. Q. E. 1 a. d. Gesch. 6575b

Einige
Spitzkummet-Geschirre
(Kummetgröße 55—60 cm)
sowie
Pony-Geschirre
preiswert zu verk. 2000b
Karl Kaulmann, M 3, 5.

Samtmantel
zu verkaufen. Zu erfrag. in der Geschäftsst. 6611b

Gehrock
(Normalfig.) zu verk. 6609b
Akademiestr. 10, 4. St.

Gas-Badeeinrichtung
sehr gut erhalten, preisw. zu verkauf. Zu erfragen in der Geschäftsst. 6600b

1 Klavier, 850 Mark. 6544b K 2, 24, 1 Tr.

Ganze Wirtschaftlic. Musikalien und gemahlenen Ingwer auch in kleinen Quantitäten abzugeben. Sa345
Moritz Rosenfeld, Kirchenstr. 14. T. 1. 7255.

Ein gut erhaltener 6586b
Einspänner Wagen
zu verkaufen. Näheres Neckarauer, Dammstr. 48.

Möbel-Verkauf!
in neuen und gebrauchten Möbeln, sowie Schlaf- und Wohnzimmer, Küchen-Einrichtungen, sow. einz. Möbelstücke Lä52a
Klasin, S 2, 10
(Lager)
Telephon 7521.

Komplette echt **Pitchpine Küchen-Einrichtung** bestehend aus Büfett, Credenz (m. Bergl.), Tisch, 2 Stühlen, Hocker preisw. zu verk. Binzenhöfer, Augartenstr. 38. 5099b

Schuhmachermaschinen gut erhalten, billig zu verkaufen. Ca345
R. Wissenhuber, H 3, 2.

Spiegelschränke pol. Kleiderschränke Vertikow
zu verkaufen. Ca356
Binzenhöfer
Schreinerei u. Möbellager
Augartenstraße 38

Ein Ledersofa, neue Roßhaar- und Seegrasmatratzen, 1 Kinderbettstelle m. Matratzen preiswert zu verk. 6515b
Riefel, Schanzenstraße 26.

Möbel-Verkauf:
Schlafzimmereinrichtung, Kücheneinrichtung, Buffet, Kleiderschränke, Diwan, Tische, Stühle, Betten, sowie verschiedene Möbel preisw. zu verk. N51a
Morgenstern, S 4, 20.
Telephon 2509.

Esszimmer
hell. eiche, wie neu zu verk. Eichendorffstr. 20 II l. 6420b

Guterhaltener Kleinwarmwasserkessel „Rational" zu verkaufen. 6451b
Angeb. unt. N. V. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Wenig gespielter
Bechsteinflügel
zu verk. bei Prof. Wolfram, Heidelberg. H24b

1 kompl. Schlafzimmer, 1 kompl. Pitch-Pine-Küche, polierter nußbl. Kleiderschrank, Vertikow, Bettstellen mit Röste und Matratzen, Küchenschränke billig zu verkaufen. Sa7a
Mennett, T 2, 4, 2. Stock.

Sprech-Automat
Prachtstück m. Geldeinwurf preisw. abzug. Näh. Riedfeldstr. 5, Wirtschaft. 6499b

1 Platanen-Holzstamm
zu verkaufen. Ca369
L 13, 7, 2. St.

Wolle und Baumwoll-Abfälle
zu verkaufen. Zuschr. mit Preisangebot unt. M. V. 1 an die Geschäftsst. 6597b

Zu verkaufen 2 hochhäuptige Bettstellen mit Patentrösten sowie ein Kinderklappstuhl. Ferner zwei zerlegbare Gartenhausgestelle. 6585b
Traitteurstraße 58, 2. St. links.

Zu verkaufen
gut erhaltene Rolle
40 Ztr. Tragkraft. 6119b
Neckarau, Friedrichstr. 13

Wirtschafts-Büfett
mit 2 Stechhahnen, Thermometer für Kohlensäure und großer Gläserschrank zu verkaufen. 6600b
Adam Orth, Schulstr. 57, Mörsch-Neckarau

Möbel
wegen Wegzug zu verkauf. 2 Betten mit Federbett, 1 Waschgarnitur, 1 Chaiselongue, 1 Kanapee, 1 Drehstuhl, 1 Glasschrank, 1 Vertikow, versch. Stühle, 1 Regulator, 1 Anrichte, 1 Gasherd, 2flammig mit Tisch, 1 Klettisch., einige Tische, 1 Hocker, Bilder, Spiegel u. verschiedenes. 6103b
F 7, 12.

1 Zimmer-Wendeltreppe
zu verkaufen. 6384b
Näheres C 1, 20, 3. St.

Masenstall
wie neu, 3 Meter lang, zu vert. D 3, 1, Laden.

Seidenpinscher
in gute Hände preiswert abzugeben. 6500b
Akademiestr. 10, 4. Stock.

Schön. rassenr. Zuchthase mit od. ohne Stall preiswert zu verkaufen. Zu erfrag. bei Kloos, Pauleroh'nblung, B 6, 7. 6605b

Hasenstall
6-teilig, zu verk. 6614b
Wiesthallenstr. 43, Petroleumlager.

Eine großträchtige 6418b
junge Kuh
wegen Platzmangel sofort zu verkaufen. 66. 23 Lanzer, Waldhornstr. 18, Tel. 4404.

Zwei schöne großträchtige Mutterschweine zu verkaufen bei Heinrich Kiee, Neckarau, Pfeifferstraße Nr. 20. 6259b

Kauf-Gesuche

Leerstehendes Fabrikgebäude
mit ca. 250—300 qm. Bodenfläche, in Mannheim und Umgebung ev. auch in Heidelberg zu mieten ev. später zu kaufen gesucht. Es kommen jedoch nur einstöckige Gebäude in Betracht und wäre am geeignetsten ehemalige Maschinen- oder Munitionsfabriken.
Ausführliche Angebote erbeten unt. S. M. 5724 an Rudolf Mosse, Stuttgart. K121

Gut rentables
modernes Zinshaus
mit 4—5-Zimmerwohnungen in bester Lage f. größerer Anzahlung zu kaufen ges. Mb340
Angeb. u. R. B. 101 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Geleerter Kaufmann sucht ein Kolonialwaren-Geschäft in Mannheim zu kaufen oder pachten.
Gefl. Angeb. längstens bis zum 15. Januar 1919 unter N. Q. 1 an die Geschäftsstelle erbeten. 6451b

Bücherschrank, Schreibtisch und Ausziehtisch zu kaufen gesucht. 6506b
Angebote mit Preisangabe unter O. Y. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Vergrößerungsapparat sowie Photo
Gr. 6×9 m. best. Optik gebr. zu kauf. ges. Ang. u. P. P. 1 an die Geschäftsst. 6529b

Damenrad
mit Gummibereifung zu kaufen gesucht. 6538b
Angeb. unt. P. T. 1 an die Geschäftsstelle.

Klein. Schulkorb, Rohrstiefel (43.5), zu kaufen gesucht. Angeb. u. Q. D. 1 a. d. Gesch. 6570b

Futterrüben
zu kaufen gesucht. 6581b
Angebote unter Q. K. 1 an die Geschäftsstelle oder zu erfragen in der Geschäftsstelle dies. Blattes.

Hobelbank
zu kauf. gesucht. E. Bissmann, Hafenstr. 52, II. 6305b

Kleiner, guterhaltener
Kassenschrank
zu kaufen gesucht. 6255b
Angebote unter L. N. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Zitronenöl
Zimmtöl
Bittermandelöl
Vanillin
größere Posten zu kaufen gesucht. G121f
Otto Müller, Leipzig, Kurprinzstraße 8.

Holzdrehbank
zu kaufen gesucht. Ha366
Angeb. an Adolf Doland, G 3, 4.

Kpl. Ladeneinrichtung
möglichst mit 3 Glasdecken sowie 6300b
2 mod. Schaufenstereinrichtungen m. Umbau
zu kaufen gesucht. Angeb. u. M. P. 1 a. d. Geschäftsstelle

Wachsamer Hund
(möglichst Bollshund) zu kaufen gesucht. Zuschriften erbeten unter A 1455 an Haasenstein & Vogler A.-G., Mannheim, Plankenhof.

Gutes Herren- u. Tam.-
Fahrrad ges.
Ang. u. L. C. 1 a. d. Geschäftsst. 6288b

Schreibtisch
neu oder gebraucht, für Büro zu kaufen gesucht.
Angebote unter L. O. 1. an die Geschäftsst. 6537b

Vermietungen

Für Mieter!
Wohnungen und Geschäftslokale vermittelt
Hugo Schwarz 4518b
L 3, 10. — Tel. Nr. 604.

Württemberger Hof
G 3, 7
zu vermieten. 6172b
Näheres L 2, 4, part.

H 7, 35
möbliert, trocknes 2334a
Magazin
sofort zu vermieten
Näh. im Laden daselbst.

Vermietungen
mübl. Zimmer

D 1, 10, 2 Tr.
fein möbl. Wohn- und Schlafzim. zu verm. 6543b

K 1, 22 3 Treppen, schön möbl. Zimmer zu verm. 6553b

K 2, 16 1. St. l. möbl. Zim. z. v. 6450b

N 4, 1, 2 Treppen rechts
Gut möbl. Zimmer an bess. Herrn zu verm. 6474b

Langstraße 77
part. links, gut möbliert. Zimmer an bess. Herrn zu vermieten. Da371

Geb. Ig. Dam sucht
Zimmergenossin.
Näh. Pension Wacker, D 7, 16. 6230b

Unterricht.

Ausbildung
in Geschäftskorrespondenz von tüchtigem Fachmann in den Abendstunden gesucht. Wohnung Lindenhof. Angeb. unt. Q. N. 1 an d. Geschäftsst. 6476b

Student (Gel.-Off.) erf. gewissenh. Nachhilfestunden in allen Fächern zu billigen Preisen. Gefl. Angebote unter O. Z. 1 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6.07b

Wer gibt Unterricht in Hotelbuchführung. Angeb. unt. Q. B. 1 an die Geschäftsstelle d. Bl. 6565b

Student erteilt Nachhilfe.
Angebote unter L. Q. 1 an die Geschäftsstelle. 6271b

Kaufm. Kurse — Sprachkurse
VISSER-BERLITZ

Geldverkehr.

15000 Mk.
von Selbstgeber gegen gute Sicherheit gesucht. Angebote unter N. K. 1 an die Geschäftsstelle. 6407b

Nationalregistrier-Kasse
Selbstabtreter usw. zu kauf. gesucht. Angeb. mit Angaben erbeten u. O. Q. 1 an die Geschäftsst. 6450b

Dame wünscht
Darlehen
von 200 Mk. gegen Sicherheit u. pünktliche Zurückzahlung.
Angeb. unt. A. O. 1 an die Geschäftsstelle. 6457b

Junger Mann aus dem Felde zurückgekehrt sucht **Darlehen in Höhe von Mk. 2—3000** um sich eine Existenz zu gründen. Rückzahlung erfolgt in monatl. Raten. Ang. nur von Selbstgebern u. P. W. 1 a. d. Gesch. 6541b

Verloren.

Verloren. Gute Belohnung!
Samstag ½11 Uhr Strohmarkt Portemonnaie Inhalt 19 Mk., Briefmarken, Trauring, am 7. 7. Oberrh. 1918, Schlüssel u. a. Das Geld als Kinderlohn, das andere erbitte zurück an Gebw. Oswald, Turl. Hof.

1 schwarzer 6541b
Persianer Pelzkragen
verloren. Abzugeb. gegen hohe Belohnung M 6, 12.

MARCHIVUM

Miet-Gesuche

Möblierte oder unmöblierte
6—7 Zimmer-Wohnung
sucht prakt. Arzt
in passender Lage möglichst für sofort. Angebote unter P. M. 157 an Rudolf Mosse, Mannheim erbeten. G121b

Kleinhebende Dame sucht 1 gutem Hause 1 leeres Zimmer oder 1 Zimmer u. Küche zu mieten evtl. möbl. Zim. mit Kochgelegenheit nur für Abendbrot. Angebote unt. P. A. 1 an die Geschäftsstelle. 6510b

Zwei junge Damen (Bankkaminnen) suchen schön möbliertes Wohn- und Schlafzimmer mit Klavier (ev. 1 großes Zimmer). 6510b Angebote unter P. F. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Gebildl. Herr sucht 1. Januar ab früh **kein möbliertes Zimmer** im Stadtinnern. Sa... Angebote m. Preisangabe unt. Z. R 188 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erb.

Gesucht Max Josefstraße oder Nähe 2 Zimmerwohnung bis April von ruh. Ehepaar ohne Kinder. Angebote unt. N. R. 1 an die Geschäftsstelle. 6440b

Möbl. Zimmer mit voll. Pension v. gebild. Herrn gesucht. Angebote unter Q. P. 1 an die Geschäftsstelle erb. 6604b

Möbl. Zimmer
mit Wohn- und Schlafzimmer in Oststadt mit od. ohne Pension sofort zu mieten gesucht. Angeb. u. L. J. 1 a. d. Gesch. 6640b

Jg. Kaufmann sucht per 1. Jan. gut **Zimmer,** möbliertes b. d. Lindenhof. Ang. m. Preis zu richt. a. **Hoepfe,** Akademiestraße 5 6260b

Junge Witwe sucht **möbl. Zimmer** Wohn- u. Schlafzimmer m. Benutzung. 6620b Angebote unter M. D. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Akademiker sucht hübl., **hübsches Zimmer** für 1. Januar. 6633b Angebote unter M. H. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Prokurist sucht **schön möbliertes Wohn- u. Schlafzimmer** event. nur Schlafzimmer, möglichst mit elektr. Licht für sofort oder ab. Jan. Angebote mit Preis u. L. Z. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6080b

Herr sucht s. sof. od. spät. **schön möbliertes Zimmer** mit Gas od. elektr. Licht, separater Eingang erw., in der Nähe Rheinstr od. Neuhausplatz. Gefl. Angebote u. M. A. 1 an die Geschäftsst. d. Bl. 6311b

Gut möbl. Zimmer
separat. Eingang, elektr. Licht, von besserem Herrn sofort zu mieten gesucht. Angebote mit Preisangabe unter J. Y. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6188b

Hübsch möbl. Zimmer event. Wohn- u. Schlafzimmer mit elektr. Licht, Oststadt, freie Lage, an ff. Herrn per 1. Januar zu vermieten. 6256b Tullastraße 19, 2 Tr.

 Witwe, Ehepaar sucht bis Januar 6557b **2 möbl. Zimmer** mit Kochgelegenheit gegen gute Bezahlung. Eig. Schlafzimmer. Ang. an Rheinstraße 9, 1 Tr.

Für Mk. 75.— evtl. höher **2 möbl. Zimmer** mit Küche oder Kochgelegenheit. Ehepaar sucht. Eigene Wäsche und Putzfrau. Ang. unt. P. J. 1 an die Geschäftsst. 6320b

Geschäftsdame sucht per 1. Januar gut möbliert. Zimmer mit elektr. Licht oder Gas mögl. Zentrum. Angeb. u. Nr. P. U. 1 an die Geschäftsst. 6541b

1 od. 2 gut möbl. Zimmer in gut. Hause für lang. Zeit zu mieten gesucht. Angebote erb. an **Dr. Ing. Neuenhofer,** Parkhotel hier. 6637b

Gut möbl. Zimmer mit oder ohne Verpflegung in best. Herrn gesucht. Angeb. unt. R. K. 1 an die Geschäftsst. 6642b

Kaufmann sucht für sofort schön **möbl. Zimmer** (ev. Wohn- u. Schlafzimmer) m. elektr. Licht. 6575b Angebote mit Preis unt. Q. F. 1 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten.

Im Stadtteil Lindenhof **gut möbliertes Zimmer** gesucht. Angebote unter Q. Q. 1 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6609b

6 Zimmer m. Bad u. sonst. Zubehör per 1. April gesucht evtl. 3 Zimmer m. Zub. (Ring) als Tausch abzugeb. Ang. u. Q. A. 1 a. d. Gesch. 6565b

Wohnung, beseh. aus 3—4 Zim. u. Küche usw. mögl. 1. Etage per bald od. spät. 1. April von kl. Familie (3 Pers.) gesucht. Angebote unter Q. O. 1 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 6600b

Kinderlose Eheleute suchen **3 Zimmerwohnung** bis 1. Februar oder spät. Angeb. unt. Q. Y. 1 an die Geschäftsstelle. 6610b

Jg. Ehel., Beamter, m. Kind, sucht s. s. Hause, mögl. Schwetzinger-, Neckarvorst. o. Feudenh. **4-Z.-Wohn.** m. Küche s. 1. Febr. od. sp. Ang. u. H. F. 1 a. d. G. 6...b

Kinderl. Familie sucht zum 1. April **3- od. 4-Zimmerwohnung** mit Zubehör und wenn möglich elektr. Licht. 6430b Preisangebote unter N. W. 1 an die Gesch. d. Bl.

Gesucht: 2 möbl. Zimmer in freier Lage von einzelnem Herrn. 6539b Zuschr. m. Preis unter P. S. 1 an die Gesch. d. Bl.

Beamter sucht ab 15. Jan. oder später 6525b **gut möbl. Zimmer** möglichst Wohn- u. Schlafzimmer und elektr. Licht. Angebote unt. P. M. 1 an die Geschäftsstelle erbeten.

Gut möbliertes Zimmer in der Nähe des Schlosses gesucht. Angebote an Assessor Fritsche, Mannheim, Hahnpostlag. 6580b

Led. Reallehrer s. hübsche **2- evtl. 3-Zimmer-Wohnung** mit Zubehör auf sofort oder später Ca870 Ang. mit Preis unter A. T. 101 an die Gesch.

Ingenieur sucht p. sofort **schön möbl. heizb. Zim.** mit Gas od. elektr. Licht. Angebote unter P. V. 1 an die Geschäftsst. 6584b

Solides Zimmer von einzelner Dame per sofort oder auf 1. Januar gesucht. Angeb. u. P. N. 1 an die Geschäftsst. 5528b

2,3 od. 4 Zim.-Wohnung in gut. Hause, von alleinstehender Dame zu mieten gesucht. Ang. u. P. B. 1 a. d. Geschäftsst. 6500b

Kinderl. Ehelente suchen **1 Zimmer u. Küche** bis zum 1. Februar, am liebsten Neckarstadt in ruhig. Hause. Angeb. u. M. K. 1 an die Geschäftsst. 6341b

Moderne herrschaftliche **Wohnung** (Etage) m. Zentralheizung möglichst bald zu mieten gesucht. Gefl. Angebote unter A. H. 101 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 6307

Möbl. Zimmer in Nähe d. Handelshochschule gesucht. 6458b Angebote unter N. X. 1 an die Geschäftsstelle.

1 leeres Zimmer für Bürozwecke geeignet, gesucht. Vermieter, die gleichzeitig geeignet sind, die erforderliche Bürotätigkeit (ca. 3—5 Stunden täglich), mit zu übernehmen, werden bevorzugt. Ang. unt. A. X. 101 an die Geschäftsst. erb. Ca871

Mittag- u. Abendtisch für 1 oder 2 Personen (wenn möglich Nähe Jungbusch) ges. Angeb. u. L. M. 1 an die Geschäftsst. 6254b

Besserer Herr sucht guten **Mittag- und Abendtisch.** Angebote unt. P. Z. 1 an die Geschäftsstelle. 6552b

Volle Pension von besserem Herrn bei alleinstehender Dame oder Witwe gesucht. 6544b Angeb. unt. P. X. 1 an die Geschäftsst.

Ari. sucht sofl. leeres **Zimmer** Nähe Tattersall, Wasserturm od. nächst. Umgeb. p. 1. od. 15. Jan. Ang. u. O. W. 1 an d. Geschäftsst.

Kinderl. Eheleute suchen **2-Zimmer-Wohnung** evtl. 3 kleine Zimmer, da Handwerk., würde Hausverwalterst. mit übernehmen. Angeb. u. M. X. 1 an d. Geschäftsst. 6388b

In guter Geschäftslage wird per sofort ein **Laden** möglichst mit etwas Lagerraum zu mieten ges. Angebote unt. A. S. 101 a. d. Geschäftsstelle 6270

Kleiner Laden zu mieten ges. Angeb. an Gg. Strobel, D 6, 9/11. 6568b

Metzgerei per sofort oder später zu mieten gesucht. 6589b Angebote unter H. U. 1 an die Geschäftsstelle.

Auf dem Lindenhof möglichst hellen Raum, 1. Stock, für Büro, an der Straßenbahnlinie gesucht. Angeb. unt. A. C. 101 an die Geschäftsstelle. N432

Zapf-Wirtschaft in Mannheim od. Heidelberg zu übernehmen gesucht. 6505b Angebote unter O. X. 1 an die Geschäftsst. ds. Bl.

Kl. heizbarer Raum als Werkstätte von einem Uhrmacher gesucht. Stadtteil Lindenhof bevorzugt. 6402b Angebote unter O. U. 1 an die Geschäftsst. d. Bl.

Werkstatt oder größ. leeren Raum mit 1—2 Zimmer sofort zu mieten gesucht. Angebote unter K. K. 1 an die Geschäftsst. 6192b

Werkstatt per sofort oder 1. April gesucht. Angebote unter P. O. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6537b

Ein gutgehendes **Zigarrengeschäft** oder **Weinrestauration** bis 1. März mit Wohnung zu mieten gesucht. Kaution kann gestellt werden. Näheres unter N. P. 1 an die Geschäftsst. 6448b

Größ., helle Werkstätte gesucht. Angebote unter Q. S. 1 an die Geschäftsstelle ds. Blattes. 6600b

Geeigneter heller **Büro-Raum** 1. Stock, mit elektr. Licht, Nähe Tattersall, Seckenheimer- od. Schwetzingerstraße zu mieten gesucht. Angebote unt. A. D. 101 a. d. Geschäftsstelle. Na847

Kleineres Magazin mit Büro zu mieten ges. Angeb. unt. Q. H. 1 an die Geschäftsst. 6580b

Verkäufe.

Glasballons neu u. gebraucht, größere Anzahl zu verkaufen. Zu erfrag. D 7, 6 part. ab 2. Januar. 6656b

Ulster neu, modefarben, l. Größe 1,75—1,80, s. verk. Anzul. 2 Uhr mittags. 6624b **Pressler, O 4, 2.**

Verloren.

Samstag abend tutastischvolle Damen-Armbanduhr Nähe Paradeplatz od. gegen die Neckarbrücke zu verloren gegangen. Abzugeben gen. Belohnung Bodenia-Trogerie U 1, 9. 6656b

Heirat.

Junge Dame, Anfangs 30er, israel. Kont., freidenkend, tücht. im Haush. u. Geschäft, mit Vermög., sucht die Bekanntschaft eines ser. Herrn in sicher. Existenz 6569b

zwecks Ehe, Witwer ohne Kinder nicht ausgeschlossen. Zuschriften unt. P. R. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. erbeten

Fräulein, Mitte 30, kath. aus guter Familie, sehr sparsam und häuslich, mit tadelloser Vergangenheit, wünscht, da sie ihr Glück im gemütlichen Heim sucht besser. Herrn zwecks 6480b **Heirat** kennen zu lernen. Zuschriften unt. O. S. 1 an die Geschäftsst. d. Bl.

Heirat. Fräulein, kath., im Haushalt tüchtig, sucht auf diesem Wege kath. Herrn in guter Stellung zw. Heirat kennen zu lernen. Witwer mit 1 Kind od. Kriegsbeschädigter nicht ausgeschlossen. 6580 Gefl. Zuschr. unt. A. R. 101 an die Gesch. ds. Bl.

Beamter, Witwer, anf. 40er, mit Kind, 8000 Mk. Jahreseinkommen, 15 000 Mk. Verm., schöner Einrichtung, große statil. Erscheinung, sucht Dame ev. Witwe ohne Anhang, ebenf. vermögend, mit Herzensbildung und häusl. Sinn zwecks späterer 6540b **Heirat** kennen zu lernen. Zuschriften mit Bild unter Diskretion unter P. Q. 1 an die Geschäftsstelle dieses Blattes erbeten.

Neujahrswunsch! Fräulein, 30 Jahre alt, tüchtig im Haushalt, sehr temperaments- u. lebensfrisch, wünscht geeigl. best. Handwerker oder Kaufmann zwischen 30 und 40 Jahren zwecks **Heirat** kennen zu lernen. 6647b Zuschr. unt. R. N. 1 an die Geschäftsst. d. Bl.

Vermischtes.

Bezugscheinfreien **Klebstoff** erzeugt (Q3345 **Leim-Industrie Felix Gutmann Bad Kissingen.**

Deckelschnecken 400 Deckelschnecken versendet franko an jede Poststation 6439b **zu 20 Mark** gegen Voreinsendung des Betrages **Georg Scheiffele,** Bermoringen (Württemb. O.-Amt Blaubeuren.

Reparaturen v. Nähmaschinen, Küchenwagen, Fleischmaschinen, Apfelschälmaschinen, Verkaufsautomaten, Grammophonen. 6560b **Ludwig Gehring,** mech. Werkstatt Neckarau, Ahlerstr. 54. Postkarte gen.

Stotterer verlieren das Angstgefühl, erlangen Ruhe und dauernde Heilung durch psycho-therapeutische Behandlung. Meldungen u. R. H. 1 an die Geschäftsstelle ds. Bl. 6654b

Zeugnis-Abschriften Vervielfältigungen Ca94 N 4, 17 Schürig Tel. 7105.

Arbeitsvergebung.

Zur Erbauung eines Waschküchengebäudes beim Dienstwohngebäude beim Jungbuschstraße 5 und beim Dienstwohngebäude bei der preuß.-hessischen Ueberführung im Rangierbahnhof Mannheim, sollen nachverzeichnete Arbeiten nach Ministerialverordnung vom 3. 1. 1907 vergeben werden.

Die einzelnen Arbeiten für 1 Gebäude umfassen, Maurerarbeiten: 7 cbm Stampfbeton, 10 cbm Backsteinmauerwerk, 13 qm Betonboden, 16 qm Betondecke, 26 lfdm. Entwässerung, 37 qm Ziegeldeckung. Zimmerarbeiten: 1,50 cbm Bauholz, 201 lfdm. Gesims. Schreiner- u. Glaserarbeiten: 2,5 qm Eingangstüre, 2 qm Fenster. Schlosserarbeiten: Anschlagen der Eingangstüre, 20 kg Eisenwerk. Blechnerarbeiten: 20 lfdm. Dachkanal. Installationsarbeiten: 40 lfdm. Wasserleitung. Anstreicherarbeiten: 50 qm Kalkfarb- u. 30 qm Oelfarbanstrich. Zeichnungen und Bedingungsheft liegen auf: für das Waschküchengebäude verl. Jungbuschstraße 5, bei der Hochbaubahnmeisterei 1, für das bei der preuß.-hess. Ueberführung bei der Hochbaubahnmeisterei 3, woselbst Angebotsvordrucke abgegeben werden. Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind, mit entsprechender Aufschrift versehen, verschlossen, portofrei bis spätestens Montag, den 13. Januar 1919, vormittags 11 Uhr bei unterfertigter Stelle, Tunnelstraße 5 einzureichen, wo sie im Beisein der anwesenden Bewerber geöffnet werden. Zuschlagsfrist 2 Wochen. C971

Mannheim, 28. Dez. 1918. **Bahnbauinspektion 1.**

Bess. Herr wünscht die **Buchführung** zu erlernen. Am liebsten bch. erfahr. Bücherrevisor. Zuschriften unter R. M. 1 an die Geschäftsst. 6618b

Häuser in gut. Lage, s. 7½ rentier. u. günst. Beding. zu verk. Kaufr. n. v. Selbstkäufer u. R. D. 1 a. d. Gesch. 6638b

Wer vermietet für einige Monate Einzel-Möbel für Wohn- u. Schlafzimmer? Angebote unter R. O. 1 an die Geschäftsstelle ds. Blattes erbeten. 6440b

Kräftige Birkenbesen wieder lieferbar, 100 Stück 55 Mark. **G. Döscher,** Eisen. Tel. 1181. Wa848

Brombeer-Tee neueste Ernte, ist wieder frisch eingetroffen u. empfehle solchen als anerkannt besten Tee-Ersatz. Frei von jedem medizinischen Beigeschmack ist er durchsein duftendes Aroma dem teuren chinesischen Tee am ähnlichsten u. sehr billig im Gebrauch. Paket 40 Pfg. K340 **Jägers Teehaus, P 7, 16.**

Zither- u. Violinunterricht L. Heidenreich 5921b Uhlandstr. 19.

Windeckstr. 31, 1 evtl. 2 Läden m. Nebenräumen, für jedes Geschäft geeign., zu verm. **Schmitt,** Stefl.-Ufer 2, Tel. 6030. Tel

Waldparkdamm 2, großer Raum als Büro od. Atelier zu verm. Tel Schmitt. Tel. 6926.

Schöner Laden, Zentr. per 1. April s. n. 6635b **P 5 13a,** 2. St.

Radfahrer und Fussgänger!! Carbid Gummilösung **Schleifnägel,** Kilo (Q328) 3.50 M. an **Batterien** 1.30 u. 1.60 M. **Feuersteine** aller Art **Gasanzünder** 65 Pf. an **Brennstoff** empfiehlt **H. Pister** Breitestraße **J 1, 7** D328

Aus dem Kriegsdienst entlassen, habe den **Violin- und Klavier-Unterricht** wieder aufgenommen. 6.77b **J. Gutfleisch,** Musiklehrer Schwetzingerstr. 23, 3. Stock.

Normalspur-Lokomotive circa 250 H.-P., gebraucht, gut erhalten, ab süddeutscher Station, sofort lieferbar. Anfragen erbeten unter E. 14.3 an **Haasenstein u. Vogler A.-G., Mannheim.** V1287

Der „Ring" Neu-Kultur-Bund, Vortrags- und Diskussionsabende über Literatur, Philosophie und Lebenskunst veranstaltet am Freitag, 3. Jan. 1919, abends 7½ Uhr im Gebäude A 1, 2 (Handelshochschule) Saal 7 einen Vortragsabend über **„Revolution und Kultur".** Referent: Leo Nessler. Eintrittskarten zu 50 Pfg. beim Diener A 1, 2 u. Buchhandlung Bender O 4, 16. E371

Pfälzer-Wein-Verkauf!
Weiß- und Rotweine empfiehlt in bekannter Güte. Hb872
Verkaufsstellen: **Mittelstrasse 21** **Windeckstrasse 13**

Lattenverschläge (fast neu) **Holzverschläge, leere Kisten** usw. zu verkaufen. Wegen Ansicht zu erfragen **D 7, 6** part. ab 2. Januar. 6655b

Wer wendet Anz. u. Paletots unt. Garant. u. gut. Sitz? Angebote unt. Q. C. 1 an die Geschäftsstelle. 6566b

Feinste **Parkettboden- und Linoleumwichse!** erstklassige Qualität in Dosen von 1 und ½ Kg. sowie größeren Gebinden liefert zu billigsten Preisen **K. Schneider** Alphornstraße Nr. 46 Telephon Nr. 2035. Eine Probebestellung überzeugt Sie. 6255a

Kinderl. Ehe gut sucht **Kind** nicht unt. 1½ Jahren gegeneinmalige Abfindung für eigen anzunehmen. Ang. u. P. G. 1 an die Gesch. 6516b

Keilerit-Schlauch bester Gasschlauch **Hawego** vorm. **Harry Held** Mannheim, P 2, 3a. Villa

Eltern die ihren **Töchtern** und **Söhnen** eine **gründliche** kaufm. Ausbildung zuteil werden lassen wollen,
Damen und Herren
welche sich für den kaufm. Beruf vorzubereiten oder in diesem weiterzubilden beabsichtigen, werden auf unser Institut aufmerksam gemacht. Es wird nur eine beschränkte Anzahl von Schülern in strengem Einzelunterrichte unterwiesen. Für in der Praxis schon beschäftigte Personen, für Gewerbetreibende spez. **Abend-Kurse.** Privat-Unterricht auf Wunsch. Eintritt täglich. **Alle** Absolventen sind gut plaziert. Ka361
Institut Büchler Inhaber: **Danner,** staatlich geprüft
Gegründet 1887. **O 6, 1.** Gegründet 1887.

Erste Mannheimer E121c
Gas-Glühlicht-Versicherung
Wir eröffnen heute am hiesigen Platze unser Geschäft und übernehmen die **Instandhaltung und Erneuerung verbraucht. Gasglühstrümpfe u. Zylinder** im Jahresabonnement gegen monatliche Beiträge.
Für prompte Ausführung wird garantiert. Verlangen Sie Prospekte od. Vertreterbesuch.
Erste Mannheimer Gasglühlicht-Versicherung
Andress & Barth, Waldparkstr. 4
Telephon 6313 Werkstätte: Alphornstr. 28 Telephon 6313.

Wunderbare Erfolge — Hunderte Dankschreiben.
Chron. Leiden wie Nervenschwäche, verbunden mit Weinkrämpfen, Platzangst, Hysterie, Neuralgien, Ischias, Lähmungen, Kinderlähmungen; Herzerkrankungen: Herzerweiterung, Fettherz, Herzneurose. Stoffwechselleiden: Gicht, Rheumatismus, Zuckerharnruhr, Leber, Galle, Milz, Nieren- und Blasenerkrankungen. Haut- und Haarleiden: Haarausfall, kreisförmige Kahlheit, harte Schuppenbildung, trockene und nasse Flechten, Bartflechte, tuberkulose Geschwüre, Beingeschwüre. Geschlechtskrankheiten, Frauenkrankheiten, Kropf- u. Drüsenleiden behandelt mit bestem Erfolge die
C 2, 1 **Lichtheil-Anstalt Königs** C 2, 1
Telephon 4329. — Haltestelle Kaufhaus. 340g
Damenabteilung durch ärztl. gepr. Masseuse. — Geöffnet von 9—12 Uhr und 2—8 Uhr. Sonntags von 9—1 Uhr. — Auskunft und Prospekte gratis und franko.

Glänzende Gewinnchancen bietet die grosse **Rote -|- Geldlotterie,** da Lose für 2 Ziehungen gültig, also jede Nummer **2 mal** gewinnen kann. E122a
Ziehung 1. Kl. 3. Januar 1919.
Eine so günstige Gelegenheit, **schnell zu Vermögen zu gelangen,** sollte — gerade in heutiger Zeit — niemand versäumen. Preis der Lose **für beide Ziehungen zusammen:**
1/1 M. 5.— 1/2 M. 2.50
Porto u. Listen f. beide Kl. 75 Pf. mit einsenden. Aufträge erbitte per Postanweisung. Versand auch gegen Nachnahme.
Samuel Heckscher senr. Lotterie Hauptkollekte Kaiser Wilhelmstrasse 93, **Hamburg 36.**
3367 Gewinne und 2 Prämien = M.
100000 Größter Gewinn event. M.
65000 oder evtl. **50000** spez. **30000** spez. **20000** evtl. **15000** spez. **10000**
usw. Bar ohne Abzug.

Deutsche Schiffskreditbank Aktiengesellschaft **Duisburg.**
Beleihung von See- und Flussfahrzeugen aller Art
Vermittlung v. Schiffsneubauten u. Gewährung v. Bauvorschüssen
Vermittlung von Schiffsverkäufen. T55a

MARCHIVUM

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur badischen Nationalversammlung betr.

Unter Hinweis auf meine Bekanntmachung vom 24. November ds. Js., womit zur Einreichung von Wahlvorschlägen für die verfassunggebende badische Nationalversammlung im 4. Wahlkreis Mannheim-Heidelberg-Mosbach bis zum 27. ds. Mts., vormittags 9 Uhr aufgefordert worden war, gebe ich hiermit gemäß § 9 Wahlordnung vom 20. v. Mts. und § 33 Gemeindewahlordnung bekannt, daß die weiter unten abgedruckten, endgültig feststehenden Wahlvorschlagslisten in der durch die beigesetzten Ziffern bedingten Reihenfolge 5 [illegible] zugelassen sind.

Gleichzeitig mache ich [illegible] darauf aufmerksam, daß die Wahl zur verfassunggebenden badischen Nationalversammlung am

Sonntag, den 5. Januar 1919,

in den für die einzelnen Wahlbezirke bestimmten und örtlich besonders bekannt gegeben Wahllokalen stattfinden und daß die Wahlhandlung um 9 Uhr vormittags beginnt und um 8 Uhr nachmittags geschlossen wird.

Nur solche Stimmzettel sind gültig, welche mit den hier bekanntgegebenen Vorschlagslisten genau übereinstimmen. Streichungen und Aenderungen machen einen Stimmzettel ungültig.

Nachstehende Wahlvorschlagslisten wurden nach Prüfung als gültig festgestellt:

I. Liste
der Zentrumspartei.

1. Dr. Zehnter, Johann, Oberlandesgerichtspräsident, Karlsruhe.
2. Eberhardt, Richard, Metallarbeiter, Mannheim-Sandhofen.
3. Biernetzel, Joh. Gustav, Gutsbesitzer und Bürgermeister, Landa.
4. Mosel, Maria, Hauptlehrerin, Mannheim.
5. Schell, Alois Johann, Pfarrer, Gerichtstetten.
6. Helffrich, Christian, Prokurist, Mannheim.
7. Hartmann, Gustav, Gewerkschaftssekretär, Heidelberg.
8. Spengler, August, Bürgermeister, Kälbheim.
9. Schneider, Gustav, Kanzleirat, Heidelberg.
10. Reinhard, Bernhard, Schlossermeister und Gemeinderat, Mosbach.
11. Mettenberger, Josef, Lokomotivführer, Landa.
12. Kuhn, Karl Seb., Landwirt u. Gastwirt, Walldürn.
13. Speckert, Wendelin, Rechtsanwalt, Wiesloch.
14. Albecker, Anton, Professor, Mannheim.
15. Dr. Hanger, Alois, Bezirkstierarzt, Tauberbischofsheim.
16. Strinke, Michael, II, Bahnarbeiter, Hockenheim.
17. Glrüser, Josefine, Ehefrau, Mosbach.
18. Brunner, Josef, Bezirksgeometer, Adelsheim.
19. Stephan, Wilhelm, Handlungsgehilfe, Mannheim.
20. Baumann, Jonas, Bildhauermeister, Ladenburg.
21. Englert, Josef Jakob, Bausekretär, Weinheim.
22. Stocker, Philipp, Landwirt, Elsenz.
23. Hackel, Katharina, Ehefrau, Schwetzingen.
24. Fischer, Fr. Michael, Dr. med., Sinsheim.
25. Emmig, Heinrich, Bäckermeister, Eberbach.
26. Bock, Josef, Steinmetz, Freudenberg a. M.
27. Link, Otto, Kaufmann, Minden.
28. Bern, Marie, Kanzleibeamtin, Mannheim.
29. Schenk, Florian, Arbeitersekretär, Mannheim.
30. Rack, Georg, Joh., Glasermeister, Heidelberg.
31. Trabold, Ludwig, Landwirt, Stein a. Kocher.
32. Diebold, Josef, Landwirt und Bürgermeister, Malsch, Amt Wiesloch.
33. Schmitt, Siegfried, Landwirt, Berolzheim, Amt Borberg.
34. Schwarz, Wilh., Volksvereinssekretär, Mosbach.

II. Liste
der Unabhängigen Sozialdemokratischen Partei.

1. Geck, Adolf, Druckereibesitzer, Offenburg.
2. Schwarz, Adolf, Spengler (Minister für soziale Fürsorge).
3. Remmele, Hermann, Dreher, Mannheim.
4. Brümmer, Hans, Schmied (Minister für militärische Angelegenheiten).
5. Seizinger, Ludwig, Dreher, Mannheim.
6. Stotzenburg, Albert, Kaufmann, Mannheim.
7. Uhrig, Karl, Eisenbahnarbeiter, Schwetzingen.
8. Schnebele, Heinrich, Schlosser, Mannheim.
9. Kuhlen, Gustav, Dreher, Mannheim.
10. Vogel, Michael, Zigarrenarbeiter, Walldorf.
11. Kretschmar, Franz, Zigarrenarbeiter, Hockenheim.
12. Black, Johanna, ohne Beruf, Mannheim-Feudenheim, Wilhelmstr. 19.
13. Stelzer, Georg, Metalldrücker, Mannheim.
14. Schmidt, Wilhelm, Spengler, Heidelberg, Blumenschlachtstraße 19.
15. Zwimpfer, Hellmuth, Schlosser, Edingen.
16. Schmitt, Heinrich, Metallarbeiter, Weinheim.
17. Krimond, Johann, Metallarbeiter, Hemsbach.
18. Horst, Heinrich, Schlosser, Mannheim.
19. Appel, Christof, Heizer, Mannheim.
20. Kneller, Ludwig, Hauptlehrer, Kembach bei Wertheim.
21. Werle, Friedrich, Dreher, Mannheim-Käfertal, Neuhere Wingertstraße 31.
22. Müller, Jakob, Metallarbeiter, Mannheim-Waldhof, Hubenstraße 25.
23. Bolk, Wilhelm, Metallarbeiter, Friedrichsfeld, Seckenheimerstraße 9.
24. Kengler, Georg, Schlosser, Mannheim.
25. Kraus, Heinrich, Zigarrenarbeiter, Hockenheim.
26. Reichert, Ludwig, Dreher, Mannheim, Eichelsheimerstraße 31.
27. Rihm, Johann, Kesselschmied, Käfertal, Neuhere Wingertstraße 28.
28. Lademann, Max, Schlosser, Sennfeld bei Adelsheim.
29. Schwalbach, August, Schlosser, Mannheim.
30. Stößer, Georg, Kernmacher, Weinheim, Blücherstraße 10.
31. Kreimes, Elise, Zigarrenmacherin, Hockenheim.
32. Böpple, Albert, Kaufmann, Mannheim.
33. Lipponer, Marie, Metallarbeiterin, Mannheim.
34. Dichtl, Hans, Fabrikbeamter, Mannheim, Waldhofstraße 21.

III. Liste
der Sozialdemokratischen Partei.

1. Geiß, Anton, Gastwirt und Stadtrat, Mannheim.
2. Roth, Johann, Schlosser, Neckarau.
3. Maier, Emil, Parteisekretär und Stadtrat, Heidelberg.
4. Kahn, Jakob, Expedient und Gemeinderat, Schwetzingen.
5. Strobel, Georg, Parteisekretär und Stadtrat, Mannheim.
6. Bechtold, Friedrich, Landwirt und Gemeinderat, Edingen.
7. Rausch, Karl, Kassenbeamter und Stadtrat, Heidelberg.
8. Blase, Therese, Frau, Mannheim.
9. Spieß, Karl, Oberlehrer, Mannheim.
10. Jost, Martin, Braumeister, Eberbach.
11. Hahn, Karl, Parteisekretär u. Stadtverordneter, Mannheim.
12. Remmele, Adam, Redakteur und Stadtrat, Mannheim.
13. Hauer, Valentin, Gewerkschafts- und Stadtverordneter, Heidelberg.
14. Arnold, Maximilian, Steinarbeiter und Stadtverordneter, Mannheim.
15. Wehner, Karl, Schlosser und Kreisbahnverordneter, Mannheim.
16. Fichtner, Karl, Schlosser und Gemeinderat, Weinheim.
17. Levi, Jos. O., Kaufmann und Stadtverordneter, Mannheim.
18. Gehweiler Bernhard, Geschäftsführer und Gemeinderat, Altlußheim.
19. Schubach, Adam, Kassenbeamter und Stadtverordneter, Heidelberg.
20. Kehl, Lina, Frau, Mannheim.
21. Dorner, Magnus, Lagerhalter und Stadtverordneter, Mannheim.
22. Engelhardt, Adolf, Krankenkassenbeamter, Heidelberg.
23. Reisenberg, Tillmann, Former und Kreisobgeordneter, Rheinau.
24. Braun, Karl, Kassenbeamter, Wiesloch.
25. Krug, Karl, Gewerkschaftsbeamter, Mannheim.
26. Pfeiffle, Gg., Expedient und Stadtverordneten-Vorsteher, Mannheim.
27. Konrad, Julius, Landwirt und Gemeinderat, Sattelbach.
28. Kögler, Adam, Steinmetz, Grünsfeld.
29. Hambeck, Marie, Frau, Heidelberg.
30. Landwehr, Pet., Schuhmachermeister, Schriesheim.
31. Englert, Alois, Schneidermeister, Walldürn.
32. Schäfer, Johann, Schuhmachermeister, Walldorf.
33. Primmer, Andreas, Gastwirt, Wertheim.
34. Sieck, Christian, Arbeitersekretär, Heidelberg.

IV. Liste
der Deutschnationalen Volkspartei (schriftl. Volksspartei in Baden), des Badischen Bauernbundes, des Frei-Deutschen Bürgerbundes, der Evang. sozialen Partei.

1. Hertle, Georg, Landwirt und Bürgermeister, Sachsenflur.
2. Karl, Wilhelm, Pfarrer, Tauberbischofsheim.
3. Mager, Lothar, Kaufmann, Heidelberg.
4. Mosek, Max, Stadtmissionar, Mannheim.
5. Schmitt, Georg, Tapezierermeister, Heidelberg.
6. Rupp, Johannes, Landwirt und Bürgermeister, Reihen.
7. Ruge, Arnold Friedrich, Dr., Privatdozent, Heidelberg.
8. Naumer Heinrich, Landwirt, Handschuhsheim.
9. Frau Julie Bender, Mannheim, L 5, 9.
10. Kolbschmitt VIII., Georg, Landwirt, Kirchheim bei Heidelberg.
11. Helmstädter, Philipp, Obersustizsekretär, Heidelberg.
12. Meinhardt, Philipp, Schlosser, Mannheim.
13. Hübschmann, Ludwig, Obersustizsekretär, Mosbach.
14. Matter, Wilhelm, Landwirt, Unterkessach.
15. Stier, Otto, Ingenieur, Heidelberg.
16. Kehrberger, August, Handlungsgehilfe, Mannheim.
17. Eberhardt, Philipp, Obergewerbelehrer, Mosbach.
18. Kahn, Julius, Jakob, Landwirt, Altlußheim.
19. Rösch, Friedrich, Dr., Professor, Heidelberg.
20. Schlipp, Peter, Fabrikarbeiter, Neckarau.
21. Hollenbach, Eduard, Rektor, Gerlachsheim.
22. Schmidt, Wilhelm, Kaufmann und Gemeinderat, Heddesheim.
23. Hesse, Paul, Handlungsgehilfe, Heidelberg.
24. Weber, Johann, Kaufmann, Neckarbischofsheim.
25. Stachelhaus, Hermann, Kaufmann, Mannheim.
26. Baumann, Adam, Landwirt, Benkheim bei Tauberbischofsheim.
27. Eckert, Jakob, Postsekretär, Heidelberg.
28. Frau Urbich, Alma, Hausfrau, Mannheim.
29. Hermann, Paul, Dr., Chemiker, Mannheim.
30. Lämmler, Jakob, Landwirt und Bürgermeister, Gauangelloch.
31. Mayer, Peter, Obersteuerkontrolleur, Wertheim.
32. Mayfarth, Jakob, Kaufmann, Mannheim.
33. Hohl, Michael, Schlossermeister, Heidelberg.
34. Heiller, Konrad, Landwirt, Adelshofen.

V. Liste
der Deutschen Demokratischen Partei.

1. König, F., Rechtsanwalt, Mannheim.
2. Vogel, Karl, Messerschmiedemeister und Stadtrat, Mannheim.
3. Fehn, G., Pfarrer, Unterschüpf (Amt Boxberg).
4. Frau Marianne Weber, Heidelberg.
5. Gothein, Eberhard, Universitätsprofessor, Heidelberg.
6. Uhrig, Wilhelm, Oberlehrer, Mannheim.
7. Schäffer, Franz Heinrich, Landwirt, Heddesheim.
8. Leser, Guido, Stadtverordneter, Heidelberg.
9. Bielhauer, Otto, Oekonomierat, Mosbach.
10. Freudenberg jr., Richard, Weinheim.
11. Groß, Jakob, Metzgermeister und Handwerkskammerpräsident, Mannheim.
12. Fink, Simon, Handelsschulvorstand, Wertheim.
13. Hauser, Carl Wwe., Mannheim, M 5, 5.
14. Blum, Oberbauinspektor, Eberbach.
15. Brixner, Heinrich, Wagnermeister, Brühl, Amt Schwetzingen.
16. Volz, Georg, Eisenbahnbeamter u. Gemeinderat, Seckenheim.
17. Maas, Hermann, Stadtpfarrer, Heidelberg.
18. Zimmermann, Heinrich, Landwirt, Römerhof-Wiesloch.
19. Leiser, Gottfried, Landwirt und Ratschreiber, Sindolsheim.
20. Grun, Otto, Stadtsekretär, Mannheim, Augartenstraße 18.
21. Alt, Martin, Schlossermeister und Gemeinderat, Mosbach.
22. Rohren, Carl, Bankbeamter, Heidelberg.
23. Heuser, Karl, Schlossermeister, Heidelberg.
24. Jacoby, Georg, Notar, Neckarbischofsheim.
25. Haßler, Heinrich, Eisenbahnsekretär, Schwetzingen.
26. Lorenzen, Karl, Bankvorstand, Tauberbischofsheim.
27. Rihm, Jakob, Landwirt, Feudenheim.
28. Mansack, Ludwig, Landwirt und Bürgermeister, Neckarmühlbach.
29. Frau Babette Schmegler, Kirchheim.
30. Sauer, Robert, Bäckermeister und Konditor, Mellingen.
31. Koch, Konrad Friedrich, Arbeiter, Nußloch.
32. Müller, Mich., Landwirt, Steinbach, Amt Buchen.
33. Deimling, Ernst, Landgerichtsrat, Mosbach.
34. Barber, Karl, Prokurist, Mannheim, N 2, 10.

Mannheim, den 28. Dezember 1918.

Der Wahlkommissär des IV. Wahlkreises:
Dr. Clemm, Landeskommissär.

Bekanntmachung.

Die Wahlen zur badischen Nationalversammlung betr.

Gemäß § 10 der Verordnung der badischen vorläufigen Regierung vom 20. November 1918, die Wahlen zur verfassunggebenden badischen Nationalversammlung betr., wird hiermit bekannt gegeben, daß die öffentliche Ermittelung des Wahlergebnisses der am 5. Januar 1919 erfolgenden Abgeordnetenwahl zur Nationalversammlung im IV. Wahlkreis Mannheim—Heidelberg—Mosbach am

9. Januar 1919, vormittags 9 Uhr
im Bezirksratssaale, L 6, 1 in Mannheim

stattfindet.

Der Zutritt steht, soweit der Platz es gestattet, Jedermann frei.

Mannheim, den 28. Dezember 1918.

Der Wahlkommissär des IV. Wahlkreises:
Dr. Clemm, Landeskommissär. Ec371

Damen-Friseur-Salon Gustel Elsbach
empfiehlt sich im 6354b
Kopfwaschen, Frisieren, Haar- u. Schönheitspflege.
O 6, 5L. Tel. 3117.

Freireligiöse Gemeinde.

Silvester, Abends 6½ Uhr: Jahresschlußfeier. Prediger Dr. Karl Veith über: „Empor zum Licht!" in der Aula des Realgymnasiums, Tullastr. 4.

Bekanntmachung.
Polizeistunde betreffend.

Die Polizeistunde in der Neujahrsnacht ist auf 12½ Uhr festgesetzt. Um 1 Uhr spätestens müssen sämtliche Wirtschaften geschlossen und die Lichter gelöscht sein. Zuwiderhandelnde Gäste und Wirte werden empfindlich bestraft werden. Ec372

Mannheim, den 28. Dezember 1918.

Bezirksamt — Polizeidirektion.

Mannheimer Turngesellschaft e. V.

Einladung zur

Mitgliederversammlung

am Samstag, den 4. Januar 1919, abends pünktlich 8 Uhr, im „Reichskanzler", S 6, 20.

Tagesordnung: Vereinsangelegenheiten.

Vollzähliges Erscheinen erbeten. F946

Der Turnrat.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten machen wir die traurige Mitteilung, daß Sonntag nacht ½2 Uhr unser lieber Vater, Großvater, Schwager und Onkel

Herr Ziegeleibesitzer

Johann Baptist Eder

in Brühl

infolge eines Schlaganfalles sanft verschieden ist. Fe372

Die trauernden Hinterbliebenen:

Valentin Eder
Josef Eder
Paula Gauß geb. Eder
Elise Eder
Alfred Eder
Jean Eder
Rich. Eder.

Die Beerdigung findet morgen Dienstag, vormittags 10 Uhr, in Brühl statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die schmerzliche Mitteilung, dass mein innigstgeliebter, herzensguter und treubesorgter Gatte, Sohn, Bruder, Schwager und Onkel 6689b

Vizefeldwebel

Wilhelm Murr

Inh. des Eis. Kreuzes I. und II Klasse und der Württemb. Tapferkeitsmedaille am I. Weihnachtsfeiertag im Alter von 33 Jahren nach kurzer Krankheit an Grippe, die er sich auf dem Rückmarsche aus dem Westen zugezogen hat, in Konstanz sanft entschlafen ist.

In tiefstem Schmerze

die Gattin Lise Murr geb. Jacob
nebst allen Angehörigen

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 31. Dezbr., mittags ½2 Uhr hier statt.

Wir bitten, von Beileidsbesuchen absehen zu wollen.

Bekannten und Verwandten teilen wir schmerzerfüllt mit, dass unsere liebe Mutter, Grossmutter, Schwiegermutter und Tante, Frau

Elise Gregan Wtwe.

geb. Renner

nach kurzem, schweren Leiden im Alter von 66 Jahren sanft entschlafen ist.

Im Namen
der tieftrauernden Hinterbliebenen:

Georg Gregan.

Die Beerdigung findet Dienstag, den 31. Dezember, mittags 1 Uhr, von der Leichenhalle aus statt. 6612b

---

Die glückliche Geburt eines Knaben

zeigen in Freuden an

Sally H. Cramer u. Frau
Felicitas geb. Weil
Frankfurt a. M.

Mannheim. 6593b — z. Zt. Bad Nauheim. Adler's Kurhotel.

Für **Steuer-, Kurszettel** per 31. 12. 18 den wir kostenfrei versenden, erbitten rechtzeitige Anmeldung mit genauer Adresse. V124c
Baer & Blond, Bankgeschäft, **Karlsruhe** i. B.
Mit Wertpapieren u. Auskünften stehen wir gerne zu Diensten.

Amtliche Veröffentlichungen der Stadtgemeinde

In der Fleischwoche vom 30. Dezember 1918 bis 5. Januar 1919 können auf eine Bollkarte 200 Gramm Fleisch und 50 Gramm Wurst entnommen werden.

Die Direktion des städt. Schlacht- u. Viehhofes.

Wir bringen hiermit zur öffentlichen Kenntnis, daß es den Arbeitern der städtischen Betriebe streng stens verboten ist, Trinkgelder oder Neujahrsgeschenke anzufordern. Sollte trotz des Verbots versucht werden, Neujahrsgaben zu sammeln, so wollen solche versagt, uns aber hiervon Kenntnis gegeben werden.

Bürgermeisteramt.

Ortskohlenstelle.

Unsere Geschäftsräume sind für das Publikum an Wochentagen von 8—½12 und von 2—4 Uhr, Samstags nur von 8—12 Uhr geöffnet.

Mannheim, den 28. Dezember 1918.

P119 Ortskohlenstelle.

Die Lieferung nachstehender Materialien für städtischen Steinhauten in der Eisenlohr- und Käferthalerstraße, Habichtstraße in Käfertal, sowie in der Sandhoferstraße von Futeindustrie bis Ortseingang in Sandhofen soll öffentlich vergeben werden.

1. ca. 360 000 Ziegelsteine
2. ca. 820 lfd Steinzeugröhren von 0,25, 0,30, 0,[illegible] und 0,40 m l. W.
   „ 200 Stück schief- und rechtwinklige Abzweige
   „ 7 Stück Bogenrohre 0,30 m l. W.
   „ 460 Stück Verschlußteller 0.15 m l. W.
3. ca. 170 000 kg Portlandzement
4. ca. 16 lfd. m Curvenschlußsteine Nr. III
   „ 34 Stück normale Rohrsteine
   „ 4 „ „ Handschieberbeine
   „ 6 „ „ Rohrklappensteine
   „ 10 „ Niederlauf- u. Ventilationssteine
   „ 5 cbm Werksteine

(für den Sp.)

Die Verdingungsunterlagen liegen in der Kanzlei des Tiefbauamtes Zimmer Nr 137 a zur Einsicht auf. Angebotsformulare ohne Planbeilagen können von dort bezogen werden.

Zusendung mit der Post erfolgt auf Bestellung nur gegen Nachnahme der Gebühr.

Angebote sind portofrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen spätestens bis zum **Montag, den 6. Januar 1919, vormittags 11 Uhr** beim Tiefbauamt einzuliefern, woselbst die Eröffnung der eingelaufenen Angebote in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter stattfinden wird.

Die Zuschlagsfrist beträgt 6 Wochen.

Die Gebühr für die Verdingungsunterlagen wird unter Abzug der dem Amt entstandenen Ausgaben für Porto, Bestellgelder 2c. rückerstattet, wenn sich bei Prüfung der Angebote ergibt, daß ein ernsthaftes Angebot eingereicht wurde.

Städtisches Tiefbauamt.

Für unsere heimkehrenden Krieger und alle Bedürftige pr. sauberste sauber aufgearbeitete Betten mit echtem Drell Polster-Kissen und mit echten Drell Matratzen, Eiserne Bettstelle von ℳ 18.— an (mit Emaillack gestrichen), Holz-Bettstelle von ℳ 22.— an, Strohsack von ℳ 15.— an (echte Jute-Stoff), Seegrasmatratzen von ℳ 25.— an (unaufgearbeitet), Seegrasmatratzen von ℳ 40.— an (aufgearbeitet), Roßhaarmatratzen von ℳ 50.— an (unaufgearbeitet), Roßhaarmatratzen (Prima) von ℳ 85.— bis 125.— (aufgearbeitet), Polsterröste mit hoher Seegrasauflage (voller Ersatz für Drahtrost u. Matratze) von ℳ 36.— an, Matratzenschoner, Stein Papierstoff, neue Patentröste von ℳ 24.— an, neue eiserne Betten mit Patentrost von ℳ 55.— an, gebrauchte eiserne Betten mit Patentrost von ℳ 25.— an, Keile von ℳ 3.50 an, Kinderbett-Matratzen (echt Sackleinen) unaufgearbeitet von ℳ 10.— an, Kinderbett-Matratzen aufgearbeitet von ℳ 18.— an, Einlage-Einrichtungen, sowie Einzel- und Kleinmöbel preiswert.

Gemeinnützige Möbelverwertung, Geschäftsst.: P 6, 20, Kleiderständerhaus. P 6, 20, von 8—12 und 2—4 Uhr.

Umändern unbrauchbarer Kleidungsstücke unter fachgemäßer Anleitung. — Auf Wunsch auch Abendkurse. M[illegible]

Petroleum.

Gegen Abtrennung der Marken 13—16 der roten Petroleumkarte je ½ Liter — 2½ Liter.

Gegen Abtrennung der Marke 4 der blauen Karte — ¼ Liter, in den laut Bekanntmachung vom 7. November ds. Js. bezeichneten Verkaufsstellen.

Carbid,

erhältlich in den laut Bekanntmachung vom 31. Oktober d. J. bezeichneten Verkaufsstellen zum Preis von Mk. 1,00 per Kilo ausschließlich Verpackung.

Städt. Petroleumverteilungsstelle.

Oeffentliche Aufforderung.

Im Hauptfriedhof gelangt demnächst im 2. Teil die 5. Abteilung, enthaltend

a) die Gräber der in der Zeit vom 1. September 1898 bis 18. September 1899 verstorbenen Kinder,
b) die bereits einmal übergangenen Gräber der in der Zeit vom 1. Juli 1868 bis 1. August 1879 verstorbenen Erwachsenen,

zur Umgrabung.

Gegen Entrichtung der Verschonungsgebühren, die für ein Kindergrab 15 Mk. und für das einmal übergangene Grab eines Erwachsenen 50 Mk. betragen, werden die Kindergräber auf eine weitere 15jährige und die Gräber der Erwachsenen auf eine weitere 20jährige Ruhezeit übergangen. Anträge hierwegen sind bis längstens 31. Dezember 1918 beim Friedhofsekretariat im Rathaus (N 1, 3, Eingang, Zimmer Nr. 51) zu stellen.

Grabdenkmäler, Einfassungen und Pflanzungen auf Gräbern, deren Uebergehung nicht beantragt wird, sind bis längstens 31. Dezember 1918 zu entfernen.

Nach Ablauf dieser Frist werden wir über die nicht entfernten Materialien geeignete Verfügung treffen.

Mannheim, den 1. November 1918.

Friedhofkommission.

Tröge und Raufen
zur Kaninchenzucht hat preiswert abzugeben. 6[illegible]
Sammel- und Kolferdienst
Mannheimer Abfallverwertung
P 6, 20.

Ein Transport **über 100**
Arbeits- und Rassepferde
sind wieder bei mir eingetroffen und werden zu annehmbaren Preisen abgegeben.
David Gärtner, Pferdehandlung
H 7, 34 MANNHEIM Telephon 3712.

Schwere und leichte
Arbeitsgeschirre
sofort lieferbar 6007b
J. Schweitzer, Sattlerei, Tel. 213.